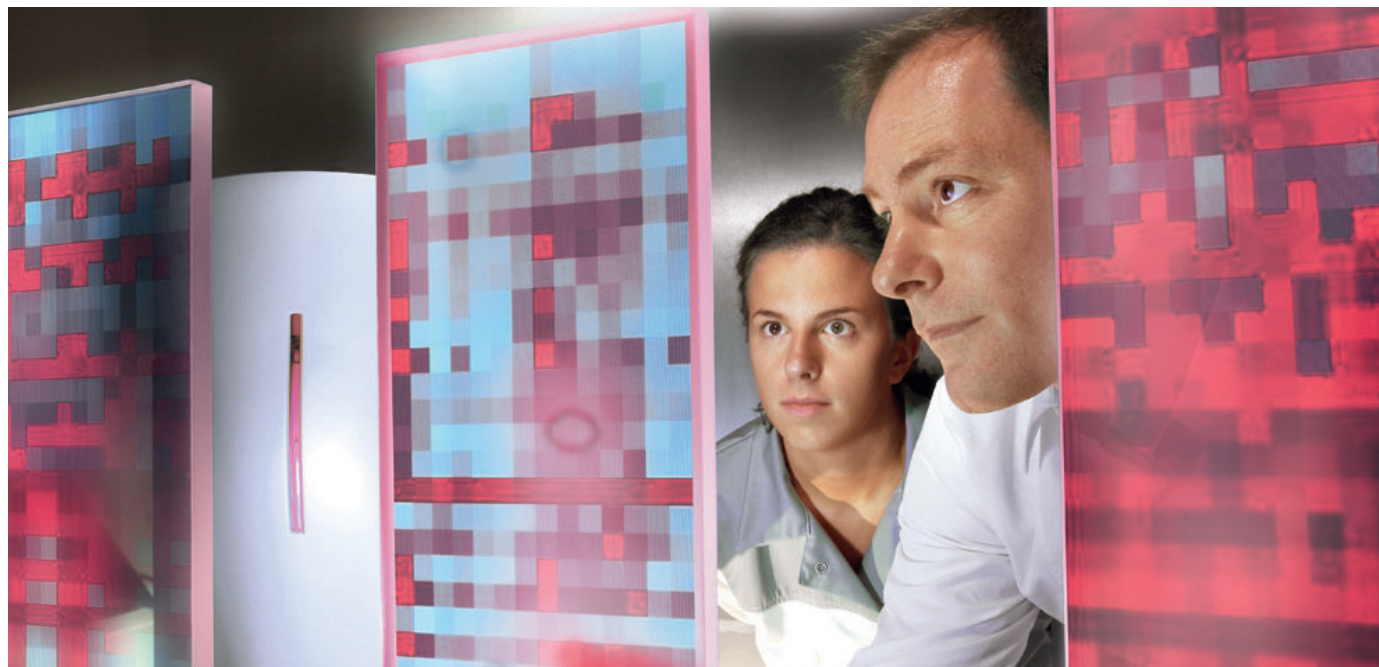




Aktionärsbrief

Finanzbericht zum 31. März 2008



Bayer: Ausgezeichneter Start ins Jahr 2008

→ Kennzahlen	2
Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2008	
→ Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4
→ Prognosebericht	6
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten.....	7
→ Bayer HealthCare	8
→ Bayer CropScience	14
→ Bayer MaterialScience	18
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen.....	21
→ Finanzlage und Investitionen	21
→ Mitarbeiter	23
→ Entwicklung der Risikosituation.....	24
→ Nachtragsbericht	25
→ Bayer-Aktie	26
Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2008	
→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	28
→ Bilanz Bayer-Konzern	29
→ Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern	30
→ Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern	31
→ Anhang	32
→ Kennzahlen nach Segmenten und Regionen	32
→ Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2008	34
Berichterstattung Hauptversammlung	
→ Zusammenfassung der Rede des Vorstandsvorsitzenden	37
→ Aus der Diskussion mit den Aktionären	40
→ Beschlüsse	43
→ Nachrichten	44
→ Termine	50
→ Impressum	51

ZUM TITELBILD

Neben der Erforschung neuer Wirkstoffe ist die Weiterentwicklung bewährter Produkte, die die Lebensqualität kranker Menschen fördern können, ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von Bayer HealthCare. Ein Beispiel dafür ist das Medikament Betaferon®, das zur Behandlung von Multipler Sklerose (MS) eingesetzt wird. Es trägt dazu bei, die Häufigkeit der MS-Schübe zu reduzieren, und verbessert damit die Lebensqualität der Patienten. Das Ergebnis einer neuen Studie belegt nun, dass eine frühzeitige Therapie die Entwicklung von Behinderungen weiter verzögern kann. Unser Titelbild zeigt Sandra Patkovic und Dr. Jürgen Heubach von Bayer HealthCare, die die Genaktivität unter der Therapie mit Betaferon® untersuchen. Ziel der Wissenschaftler ist es, Biomarker für eine erfolgreiche Behandlung mit dem Medikament zu identifizieren.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung	Gesamt- jahr 2007
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	8.335	8.536	2,4	32.385
Umsatzveränderungen				
Menge	7,6 %	5,9 %		5,6 %
Preis	-0,1 %	1,0 %		0,5 %
Währung	-4,6 %	-4,8 %		-3,6 %
Portfolio	19,8 %	0,3 %		9,3 %
EBITDA¹	1.774	2.055	15,8	5.866
Sondereinflüsse	-216	-130		-911
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.990	2.185	9,8	6.777
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	23,9 %	25,6 %		20,9 %
EBIT²	1.175	1.343	14,3	3.154
Sondereinflüsse	-200	-154		-1.133
EBIT vor Sondereinflüssen	1.375	1.497	8,9	4.287
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	16,5 %	17,5 %		13,2 %
Finanzergebnis	-218	-275	-26,1	-920
Konzernergebnis	2.809	762	-72,9	4.711
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	3,44	0,96		5,84
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,26	1,44		3,80
Brutto-Cashflow⁵	1.411	1.651	17,0	4.784
Netto-Cashflow⁶	375	528	40,8	4.281
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	201	288	43,3	1.860
Forschungs- und Entwicklungskosten	625	633	1,3	2.578
Abschreibungen	599	712	18,9	2.712
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	105.100	106.000	0,9	106.200
Personalaufwand	1.898	1.988	4,7	7.571

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die bereinigte EBITDA-Marge berechnet sich aus der Division vom bereinigten EBITDA und den Umsatzerlösen. Siehe auch Seite 21.

² EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 34.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 27.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 21ff.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführendem Geschäft nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Ertragskraft im 1. Quartal weiter gestärkt

Bayer: Ausgezeichneter Start ins Jahr 2008

- Umsatz 8,5 MRD € (+2,4 Prozent)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,2 MRD € (+9,8 Prozent)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,5 MRD € (+8,9 Prozent)
- Konzernergebnis 0,8 MRD €
- Jahresausblick für CropScience angehoben
- Positive Konzern-Prognose für 2008 bekräftigt

Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

1. Quartal 2008

Mit einem ausgezeichneten **1. Quartal** startete der Bayer-Konzern in das Geschäftsjahr 2008 und setzte damit die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Der Umsatz stieg um 2,4 Prozent auf 8.536 Mio € (Vorjahr: 8.335 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Zuwachs um 6,9 Prozent. Hierzu trugen vor allem CropScience mit +14,8 Prozent und HealthCare mit +8,6 Prozent bei. MaterialScience lag auf Vorjahresniveau (+0,6 Prozent).

Umsatzerlöse nach Verbleib

in Mio €		Gesamt
1. Quartal		
2007	1.301 7.034	8.335
2008	1.325 7.211	8.536
2. Quartal		
2007	1.199 7.018	8.217
2008		
3. Quartal		
2007	1.190 6.603	7.793
2008		
4. Quartal		
2007	1.125 6.915	8.040
2008		

■ Inland ■ Ausland

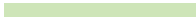
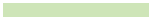
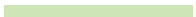
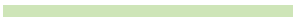
EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €		
1. Quartal		
2007		1.990
2008		2.185
2. Quartal		
2007		1.806
2008		
3. Quartal		
2007		1.559
2008		
4. Quartal		
2007		1.422
2008		

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir im 1. Quartal – trotz einer ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse – um 9,8 Prozent auf 2.185 Mio € (Vorjahr: 1.990 Mio €). HealthCare erzielte dabei einen Zuwachs um 10,8 Prozent auf 1.050 Mio € (Vorjahr: 948 Mio €). CropScience konnte sein Ergebnis um 22,1 Prozent auf 713 Mio € verbessern (Vorjahr: 584 Mio €). Bei MaterialScience lag das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA mit 407 Mio € (Vorjahr: 409 Mio €) auf Vorjahresniveau. Das EBITDA für den Konzern im 1. Quartal betrug 2.055 Mio € (+15,8 Prozent).

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs im 1. Quartal 2008 um 8,9 Prozent auf 1.497 Mio € (Vorjahr: 1.375 Mio €). Die Sondereinflüsse betrugen insgesamt -154 Mio € (Vorjahr: -200 Mio €) und entfielen mit -100 Mio € (Vorjahr: -139 Mio €) auf den Erwerb von Schering sowie mit -54 Mio € (Vorjahr: -39 Mio €) auf unser Kostenstruktur-Programm bei CropScience. Das EBIT erhöhte sich um 14,3 Prozent auf 1.343 Mio € (Vorjahr: 1.175 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -275 Mio € (Vorjahr: -218 Mio €) belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 1.068 Mio € (Vorjahr: 957 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -189 Mio € (Vorjahr: -156 Mio €). Der Anstieg beruhte insbesondere auf der vorzeitigen Tilgung einer US-Anleihe. Nach Abzug eines Steueraufwands von 306 Mio € (Vorjahr: 301 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft von 762 Mio € (Vorjahr: 656 Mio €). Das Konzernergebnis im 1. Quartal 2008 entspricht mit 762 Mio € dem Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft. Das Konzernergebnis der Vorjahresperiode in Höhe von 2.809 Mio € enthielt ein Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft von 2.154 Mio €, das im Wesentlichen die Veräußerungserlöse unseres Diagnostika-Geschäfts beinhaltete. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,96 € (Vorjahr: 3,44 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verbesserten wir auf 1,44 € (Vorjahr: 1,26 €); zur Berechnung siehe Seite 27.

Brutto-Cashflow			Netto-Cashflow		
in Mio €			in Mio €		
1. Quartal			1. Quartal		
2007		1.411	2007		375
2008		1.651	2008		528
2. Quartal			2. Quartal		
2007		1.187	2007		816
2008			2008		
3. Quartal			3. Quartal		
2007		1.165	2007		1.623
2008			2008		
4. Quartal			4. Quartal		
2007		1.021	2007		1.467
2008			2008		

Der Brutto-Cashflow lag im 1. Quartal 2008 mit 1.651 Mio € um 17,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.411 Mio €. Trotz einer erhöhten Mittelbindung im Working Capital stieg der Netto-Cashflow auf 528 Mio € (+40,8 Prozent). Die Nettoverschuldung zum 31. März 2008 betrug 12,1 MRD € (31. Dezember 2007: 12,2 MRD €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2007 vor allem aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 0,9 MRD € auf 4,1 MRD € zurück.

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Wir erwarten für 2008 ein im Vergleich zum Vorjahr verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft, vor allem aufgrund der Schwäche in den USA. In den übrigen Industrie- und in den Schwellenländern rechnen wir mit einem relativ stabilen Wachstum bei geringerer Dynamik. In welchem Umfang sich die US-Immobilienkrise und die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten auf die Weltkonjunktur auswirken, bleibt schwer abzuschätzen.

Für unser Gesundheitsgeschäft, vor allem im Bereich Pharma, erwarten wir weiterhin ein insgesamt solides Marktwachstum. Das Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln und Saatgut dürfte in diesem Jahr von dem hohen Bedarf an Nahrungsmittel-, Energie- und Futtermittelpflanzen profitieren. In den für unser MaterialScience-Geschäft relevanten Märkten sehen wir – mit Ausnahme der USA – keine gravierenden Wachstumsbeeinträchtigungen.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Der Start in das Jahr 2008 lag über unseren Erwartungen. Das stärkt unsere Zuversicht für das Gesamtjahr. Wir planen weiterhin, den Umsatz des Bayer-Konzerns währungsbereinigt um etwa 5 Prozent zu erhöhen, das EBITDA vor Sondereinflüssen zu steigern und die bereinigte EBITDA-Marge weiter zu verbessern.

Unser Margenziel für 2009 können wir bestätigen. Für den Konzern planen wir weiterhin eine Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge auf über 22 Prozent.

Die Entwicklung unseres HealthCare-Geschäfts schätzen wir weiter zuversichtlich ein. Wir gehen davon aus, dass wir in allen Divisionen währungsbereinigt mit oder über Markt wachsen werden. Nach dem negativen Urteil in den USA im Zusammenhang mit dem Yasmin®-Patent (siehe dazu Seite 24) haben wir unseren HealthCare-Ausblick geringfügig angepasst. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir in Richtung 27 Prozent verbessern (vorher ca. 27 Prozent). Die Zielmarge von rund 28 Prozent im Jahr 2009 bleibt unverändert.

Unser CropScience-Geschäft konnte im 1. Quartal an der positiven Entwicklung der Weltagrarmärkte partizipieren. Wir gehen heute davon aus, dass wir unsere Prognose eines währungsbereinigten Umsatzwachstums von 5 Prozent übertreffen werden. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen für das Gesamtjahr wollen wir auf ca. 24 Prozent steigern (vorher über 23 Prozent). Bis zum Jahr 2009 planen wir eine weitere Steigerung der Profitabilität und streben wie bisher an, in einem normalen Marktumfeld eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen in der Größenordnung von 25 Prozent zu erwirtschaften.

Das MaterialScience-Geschäft zeigte sich im 1. Quartal erfreulich robust. Die weitere Entwicklung ist aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich des wirtschaftlichen Umfelds und der Entwicklung der Rohstoffpreise nur schwer abzuschätzen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, im 2. Quartal ein EBITDA vor Sondereinflüssen annähernd auf dem Niveau des 1. Quartals 2008 zu erreichen. Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert, ein gutes wertschaffendes Ertragsniveau erwirtschaften zu können, das aber voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

7

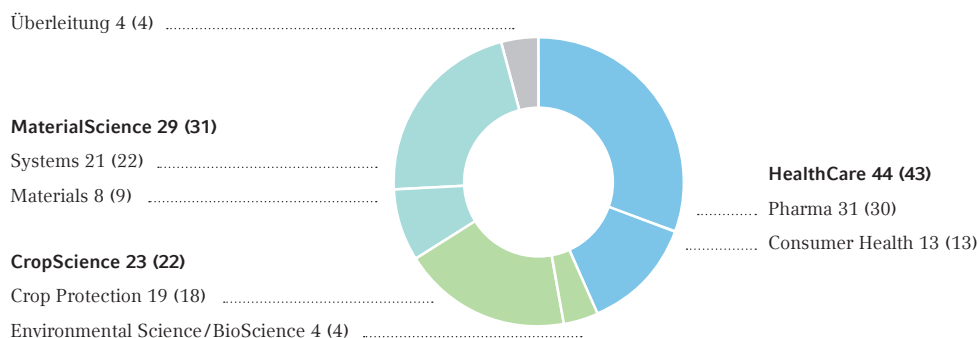
Konzern-Struktur

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt. Die Konzernstruktur hat sich im 1. Quartal nicht verändert. Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert (Gesamt) Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
HealthCare	3.610	3.731	624	663	948	1.050	26,3 %	28,1 %
Pharma	2.495	2.614	420	441	711	794	28,5 %	30,4 %
Consumer Health	1.115	1.117	204	222	237	256	21,3 %	22,9 %
CropScience	1.786	1.978	447	578	584	713	32,7 %	36,0 %
Crop Protection	1.434	1.622	343	493	461	607	32,1 %	37,4 %
Environmental Science/BioScience	352	356	104	85	123	106	34,9 %	29,8 %
MaterialScience	2.608	2.512	291	281	409	407	15,7 %	16,2 %
Systems	1.869	1.839	253	281	329	368	17,6 %	20,0 %
Materials	739	673	38	0	80	39	10,8 %	5,8 %
Überleitung	331	315	13	-25	49	15	14,8 %	4,8 %
Fortzuführendes Geschäft	8.335	8.536	1.375	1.497	1.990	2.185	23,9 %	25,6 %

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 21.

Umsatzanteil der Segmente in Prozent, 1. Quartal 2008 (Vorjahreswerte in Klammern)

Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** stieg im 1. Quartal 2008 um 3,4 Prozent auf 3.731 Mio €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte betrug das Wachstum 8,6 Prozent. Dieser Anstieg basierte vor allem auf der positiven Geschäftsentwicklung des Segments Pharma. Währungsbereinigt haben wir in allen Regionen ein deutliches Umsatzplus erzielt, in der Region Nordamerika ein Wachstum um 5,2 Prozent.

Bayer HealthCare konnte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** im 1. Quartal 2008 um 10,8 Prozent auf 1.050 Mio € (Vorjahr: 948 Mio €) steigern. Hierzu haben insbesondere der erfreuliche Geschäftsverlauf sowie Synergien aus der Schering-Integration beigetragen. Negative Währungseffekte konnten mehr als kompensiert werden. Das bereinigte **EBIT** lag mit 663 Mio € ebenfalls deutlich über Vorjahr (624 Mio €). Hierin sind höhere planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von etwa 60 Mio € enthalten, die auch die veränderte Patentsituation bei Yasmin® berücksichtigen. Die Sondereinflüsse in Höhe von -100 Mio € resultierten aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Schering. Das **EBIT** betrug 563 Mio € (+16,1 Prozent).

Pharma

Im Segment Pharma wuchs der **Umsatz** im 1. Quartal 2008 um 4,8 Prozent auf 2.614 Mio € (Vorjahr: 2.495 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 9,9 Prozent. Wesentliche Wachstumstreiber waren Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® und Nexavar®.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Primary Care stieg leicht um 0,4 Prozent auf 776 Mio € (Vorjahr: 773 Mio €). Währungsbereinigt betrug das Umsatzwachstum 4,4 Prozent. Die deutlichen Umsatzzuwächse mit Aspirin Cardio® (währungsbereinigt +22,4 Prozent), Avalox®/Avelox® (währungsbereinigt +18,2 Prozent) und Glucobay® (währungsbereinigt +14,6 Prozent) konnten den durch die Generika-Konkurrenz hervorgerufenen, erwarteten Rückgang von Cipro®/Ciprobay® (währungsbereinigt -21,7 Prozent) in Europa und Nordamerika mehr als kompensieren.

Die positive Entwicklung des Geschäftsfelds Women's Healthcare – vor allem in den USA – hielt mit einer Umsatzsteigerung um 11,0 Prozent auf 696 Mio € (Vorjahr: 627 Mio €) weiter an. Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 17,4 Prozent. Das stärkste Wachstum verzeichnete das Intrauterin-System Mirena®, dessen Umsatz sich währungsbereinigt um 50,8 Prozent erhöhte. Der Umsatz der oralen Kontrazeptiva der Produktgruppe Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® stieg währungsbereinigt um 33,3 Prozent. Anfang März 2008 hat ein US-Gericht unser Patent '531 für Yasmin® für ungültig erklärt. Bayer hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingereicht (siehe dazu Seite 24 f.).

Im Geschäftsfeld Diagnostische Bildgebung sank der Umsatz um 2,9 Prozent auf 298 Mio € (Vorjahr: 307 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs um 2,9 Prozent. Der Umsatz mit Ultravist® erhöhte sich währungsbereinigt um 28,4 Prozent, wobei der Vorjahresumsatz durch eine vorübergehende Distributionsunterbrechung von Ultravist® in der Formulierung 370 mg/ml belastet war. Bei Magnevist® verzeichneten wir einen währungsbereinigten Umsatzrückgang von 20,2 Prozent, der teilweise auch aus einer Verschiebung hin zu Gadovist® resultierte. Das Medrad-Geschäft legte währungsbereinigt um 8,0 Prozent zu. Anfang April 2008 hat die Bayer-HealthCare-Tochtergesellschaft Medrad, Inc. das Übernahmeangebot für Possis Medical, Inc., einen US-Anbieter von mechanischen Thrombektomie-Systemen zur Behandlung verengter oder blockierter Arterien und Venen, abgeschlossen. Zum 31. März 2008 lag unser Anteil bei 91,8 Prozent.

Bayer HealthCare	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.610	3.731	3,4
Pharma	2.495	2.614	4,8
Consumer Health	1.115	1.117	0,2
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.495	1.626	8,8
Nordamerika	1.145	1.045	-8,7
Asien/Pazifik	466	526	12,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	504	534	6,0
EBITDA¹	783	970	23,9
Sondereinflüsse	-165	-80	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	948	1.050	10,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	26,3 %	28,1 %	
EBIT¹	485	563	16,1
Sondereinflüsse	-139	-100	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	624	663	6,3
Brutto-Cashflow¹	557	737	32,3
Netto-Cashflow¹	383	577	50,7

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Pharma	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.495	2.614	4,8
Primary Care	773	776	0,4
Women's Healthcare	627	696	11,0
Diagnostische Bildgebung (inkl. Medrad)	307	298	-2,9
Spezial-Therapeutika	303	327	7,9
Hämatologie / Kardiologie	268	255	-4,9
Onkologie	159	202	27,0
Dermatologie (Intendis)	58	60	3,4
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.039	1.140	9,7
Nordamerika	754	707	-6,2
Asien/Pazifik	379	429	13,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	323	338	4,6
EBITDA¹	546	714	30,8
Sondereinflüsse	-165	-80	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	711	794	11,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	28,5 %	30,4 %	
EBIT¹	281	341	21,4
Sondereinflüsse	-139	-100	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	420	441	5,0
Brutto-Cashflow¹	390	544	39,5
Netto-Cashflow¹	279	415	48,7

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Spezial-Therapeutika stieg um 7,9 Prozent auf 327 Mio € (Vorjahr: 303 Mio €). Währungsbereinigt lag das Umsatzplus bei 12,6 Prozent. Das Geschäft mit Betaferon®/Betaseron®, unserem Produkt zur Behandlung der Multiplen Sklerose (MS), verlief weiterhin sehr positiv und verzeichnete ein währungsbereinigtes Wachstum von 18,3 Prozent. Besonders erfreulich entwickelte sich das Betaferon®-Geschäft in den USA, Russland und Deutschland.

Im Geschäftsfeld Hämatologie/Kardiologie sank der Umsatz um 4,9 Prozent auf 255 Mio € (Vorjahr: 268 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einer Veränderung um -0,6 Prozent. Hauptursache dafür war die im November 2007 erfolgte einstweilige weltweite Aussetzung der Vermarktung von Trasylol®, dem Produkt zur Kontrolle des Blutverlusts bei koronaren Bypass-Operationen. Den Umsatz mit Kogenate® konnten wir währungsbereinigt um 21,5 Prozent gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau steigern.

Den Umsatz des Geschäftsfelds Onkologie konnten wir um 27,0 Prozent auf 202 Mio € (währungsbereinigt um 34,7 Prozent) steigern. Dieser Anstieg wurde von unserem Krebsmedikament Nexavar® getragen, das ein währungsbereinigtes Wachstum von 129,9 Prozent erzielte. Im Verlauf des Jahres 2007 haben wir in verschiedenen Ländern die Zulassung für Nexavar® in den Indikationen Nierenzellkarzinom bzw. Leberkrebs erhalten. Im Januar 2008 wurde für Japan die Marktzulassung für die Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms, der häufigsten Form von Nierenkrebs, erteilt. Ebenfalls im Januar 2008 hat die japanische Gesundheitsbehörde MHLW dem Zulassungsantrag für Nexavar® zur Behandlung von Leberkrebs den Priority-Review-Status erteilt (beschleunigtes Verfahren).

Der Umsatz des Geschäftsfelds Dermatologie (Intendis) verzeichnete ein Plus von 3,4 Prozent auf 60 Mio € (Vorjahr: 58 Mio €). Dies entspricht einem währungsbereinigten Wachstum von 6,2 Prozent.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Pharma-Segments wuchs im 1. Quartal 2008 auf 794 Mio € (Vorjahr: 711 Mio €). Diese Steigerung beruht im Wesentlichen auf dem erfreulichen Geschäftsverlauf sowie den bereits realisierten Synergien. Das bereinigte **EBIT** lag mit 441 Mio € um 21 Mio € über dem Vorjahr (+5,0 Prozent). Sondereinflüsse in Höhe von -100 Mio € aus dem Erwerb von Schering wirkten ergebnisbelastend. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das EBIT um 21,4 Prozent auf 341 Mio € (Vorjahr: 281 Mio €).

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung	Verän- derung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	240	297	23,8	33,3
Betaferon®/Betaseron® (Spezial-Therapeutika)	244	274	12,3	18,3
Kogenate® (Hämatologie/Kardiologie)	201	233	15,9	21,5
Adalat® (Primary Care)	145	150	3,4	6,0
Avalox®/Avelox® (Primary Care)	128	143	11,7	18,2
Mirena® (Women's Healthcare)	81	112	38,3	50,8
Nexavar® (Onkologie)	47	101	114,9	129,9
Levitra® (Primary Care)	84	82	-2,4	4,0
Cipro®/Ciprobay® (Primary Care)	108	81	-25,0	-21,7
Glucobay® (Primary Care)	72	80	11,1	14,6
Ultravist® (Diagnostische Bildgebung)	55	68	23,6	28,4
Aspirin Cardio® (Primary Care)	54	64	18,5	22,4
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	80	60	-25,0	-20,2
Iopamiron® (Diagnostische Bildgebung)	47	43	-8,5	-7,8
Diane® (Women's Healthcare)	45	41	-8,9	-7,5
Summe	1.631	1.829	12,1	18,2
Anteil am Pharma-Umsatz	65 %	70 %		

Consumer Health

Im Segment **Consumer Health** konnten wir den **Umsatz** im 1. Quartal 2008 leicht um 0,2 Prozent auf 1.117 Mio € steigern (Vorjahr: 1.115 Mio €). Der währungs- und portfoliobereinigte Anstieg belief sich auf 5,4 Prozent.

Der Umsatz der Division Consumer Care lag mit 655 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau (-0,6 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 3,9 Prozent. Das stärkste Wachstum erreichten wir bei Bepanthen®/Bepanthol® (währungsbereinigt +27,8 Prozent), Canesten® (währungsbereinigt +14,9 Prozent) und Supradyn® (währungsbereinigt +10,7 Prozent). Die Umsätze mit Aleve® gingen hingegen währungsbereinigt um 21,7 Prozent zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Umsatzentwicklung durch die Neueinführung von Aleve® Liquid Gels in den USA positiv beeinflusst war. Bayer HealthCare hat die Übernahme des Geschäfts mit verschreibungsfreien Arzneimitteln (OTC) von der US-amerikanischen Sagmel, Inc. vereinbart. Sagmel betreibt dieses Geschäft in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und hat dort eine führende Marktposition erreicht. Mit der Übernahme will Bayer sein Consumer-Care-Geschäft in Osteuropa, einem der weltweit am schnellsten wachsenden OTC-Märkte, stärken. Die Transaktion soll im zweiten Halbjahr abgeschlossen werden.

Die Division Diabetes Care hat im 1. Quartal einen Umsatz von 227 Mio € erzielt (+0,4 Prozent). Währungsbereinigt konnten wir den Umsatz um 6,6 Prozent ausweiten. Diese Entwicklung beruht vor allem auf der erfolgreichen Vermarktung der Blutzucker-Messgeräte Contour® (währungsbereinigt +27,7 Prozent), die unsere Elite®-Geräte (währungsbereinigt -26,3 Prozent) ablösen. Breeze® verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen währungsbereinigten Rückgang um 17,1 Prozent, wobei die hohen Umsätze des Vorjahresquartals durch die Markteinführung von „Breeze® 2“ in Nordamerika begünstigt waren.

In der Division Animal Health konnten wir eine Umsatzsteigerung von 2,2 Prozent auf 235 Mio € erzielen (Vorjahr: 230 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 8,5 Prozent. Hauptwachstumstreiber war die Advantage®-Produktlinie (währungsbereinigt +10,3 Prozent).

Das **EBITDA** des Segments Consumer Health konnten wir im 1. Quartal 2008 um 8,0 Prozent auf 256 Mio € (Vorjahr: 237 Mio €) steigern. Das **EBIT** wuchs um 18 Mio € auf 222 Mio € (+8,8 Prozent).

Consumer Health	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.115	1.117	0,2
Consumer Care	659	655	-0,6
Diabetes Care	226	227	0,4
Animal Health	230	235	2,2
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	456	486	6,6
Nordamerika	391	338	-13,6
Asien/Pazifik	87	97	11,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	181	196	8,3
EBITDA¹	237	256	8,0
Sondereinflüsse	0	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	237	256	8,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,3 %	22,9 %	
EBIT¹	204	222	8,8
Sondereinflüsse	0	0	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	204	222	8,8
Brutto-Cashflow¹	167	193	15,6
Netto-Cashflow¹	104	162	55,8

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung	Verän- derung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Contour® ¹ (Diabetes Care)	106	128	20,8	27,7
Aspirin® ² (Consumer Care)	113	114	0,9	7,2
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	75	77	2,7	10,3
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	69	48	-30,4	-21,7
Canesten® (Consumer Care)	43	47	9,3	14,9
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	36	46	27,8	27,8
Baytril® (Animal Health)	40	38	-5,0	2,0
Supradyn® (Consumer Care)	33	35	6,1	10,7
Breeze® ¹ (Diabetes Care)	43	34	-20,9	-17,1
Elite® ¹ (Diabetes Care)	44	32	-27,3	-26,3
Summe	602	599	-0,5	5,3
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	54 %	54 %		

¹ Ehemals unter Ascensia®-Produktfamilie ausgewiesen.

² Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin Cardio® beträgt 178 Mio € (Vorjahr: 167 Mio €).

Bayer CropScience

Bayer CropScience steigerte seinen **Umsatz** im 1. Quartal 2008 deutlich um 10,8 Prozent auf 1.978 Mio € (Vorjahr: 1.786 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Umsatzzuwachs 14,8 Prozent. Hierzu haben neben deutlichen Mengensteigerungen auch Preisanhebungen beigetragen. Ein hohes Preisniveau für wichtige landwirtschaftliche Kulturen aufgrund weltweit niedriger Lagerbestände und der verstärkten Nachfrage nach Pflanzen als alternative Energiequellen führte zu gestiegenen Investitionen der Landwirte in hochwertiges Saatgut und innovative Pflanzenschutzprodukte.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 713 Mio € um 22,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 584 Mio €. Diese deutliche Ergebnissteigerung beruht insbesondere auf der Geschäftsausweitung, Preisanhebungen sowie Kosteneinsparungen, mit denen negative Währungseinflüsse mehr als kompensiert werden konnten. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** erhöhte sich um 29,3 Prozent auf 578 Mio € (Vorjahr: 447 Mio €). Sondereaufwendungen für unser 2006 initiiertes Kostenstrukturprogramm wirkten sich mit 54 Mio € ergebnisbelastend aus. Das **EBIT** nach Sondereinflüssen wuchs um 28,4 Prozent auf 524 Mio € (Vorjahr: 408 Mio €).

Crop Protection

Das Segment **Crop Protection** erzielte im 1. Quartal 2008 einen **Umsatz** von 1.622 Mio € und lag damit um 13,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.434 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einer Steigerung um 17,8 Prozent. In einem positiven Marktumfeld konnte der Umsatz aller Geschäftsfelder deutlich ausgebaut werden.

Getragen wurde das Wachstum vor allem von unseren jungen Produkten basierend auf Wirkstoffen, die seit dem Jahr 2000 in Kernmärkten eingeführt wurden. Ihr Umsatz erhöhte sich um rund 40 Prozent auf über 600 Mio €.

In der Region Europa wuchs der Umsatz um 21,7 Prozent auf 880 Mio € (Vorjahr: 723 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 22,7 Prozent. Die Aussetzung der obligatorischen Flächenstilllegungen in der Europäischen Union führte zu einer Ausweitung der Anbauflächen, insbesondere für Getreide. Darüber hinaus verzeichneten wir in Frankreich eine Umsatzverschiebung aus dem 4. Quartal 2007 in den Jahresbeginn 2008 aufgrund einer Änderung im französischen Besteuerungssystem für Pflanzenschutzmittel. Insgesamt profitierten alle Geschäftsfelder von dem positiven Marktumfeld, vor allem jedoch unser Geschäft mit den Herbiziden Atlantis®, Hussar® und MaisTer®, den Fungiziden Fandango®, Proline® und Flint® sowie dem Insektizid Biscaya®.

Unser Pflanzenschutz-Geschäft in Nordamerika erreichte einen Umsatz von 296 Mio € (+1,4 Prozent). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 10,6 Prozent. Insbesondere der Umsatz unserer Sojabohnenfungizide legte vor dem Hintergrund erwarteter Anbauflächenausweitungen deutlich zu und konnte leicht rückläufige Insektizidumsätze mehr als ausgleichen. Unter anderem aufgrund der erfolgreichen Markteinführung unserer Produkte Huskie™ und Infinity™ auf Basis des innovativen Wirkstoffs Pyrasulfotole konnten wir den Umsatz unserer Getreideherbizide erfreulich steigern.

In der Region Asien/Pazifik lag der Umsatz mit 185 Mio € um 2,1 Prozent unter dem Vorjahr (189 Mio €). Währungsbereinigt stieg er jedoch um 2,8 Prozent. Unser Geschäft in Indien, Südostasien sowie China verzeichnete deutliche Zuwächse, vor allem im Bereich der Insektizide, während insbesondere in Japan unsere Herbizid-Umsätze aufgrund des rückläufigen Reis-Markts sanken. Regenfälle in weiten Teilen Australiens zu Jahresbeginn führten dort zu einer leichten Geschäftsbelebung.

Bayer CropScience	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.786	1.978	10,8
Crop Protection	1.434	1.622	13,1
Environmental Science/BioScience	352	356	1,1
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	862	1.022	18,6
Nordamerika	447	456	2,0
Asien/Pazifik	219	211	-3,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	258	289	12,0
EBITDA¹	548	663	21,0
Sondereinflüsse	-36	-50	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	584	713	22,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	32,7 %	36,0 %	
EBIT¹	408	524	28,4
Sondereinflüsse	-39	-54	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	447	578	29,3
Brutto-Cashflow¹	369	489	32,5
Netto-Cashflow¹	-238	-312	-31,1

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte*	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung	Verän- derung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	163	157	-3,7	2,5
Atlantis® (Herbizide)	76	124	63,2	68,6
Flint®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	60	91	51,7	63,1
Basta®/Liberty® (Herbizide)	72	81	12,5	14,9
Proline® (Fungizide)	72	81	12,5	13,9
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	77	75	-2,6	-0,2
Poncho® (Seed Treatment)	59	72	22,0	33,1
Puma® (Herbizide)	69	66	-4,3	-1,8
Hussar® (Herbizide)	47	60	27,7	28,4
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	45	46	2,2	7,5
Summe	740	853	15,3	20,2
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	41 %	43 %		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Die Umsatzerlöse in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost stiegen um 13,5 Prozent auf 261 Mio € (Vorjahr: 230 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einer Erhöhung um 24,1 Prozent. Während sich der Umsatz in Afrika und Nahost insgesamt leicht negativ entwickelte, verlief das Geschäft in Lateinamerika in einem – im Vergleich zum Vorjahr – deutlich verbesserten Marktumfeld sehr erfreulich. Deutliche Umsatzsteigerungen verzeichneten wir vor allem mit Insektiziden und Saatgutbehandlungsprodukten in Brasilien und Argentinien.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir im 1. Quartal 2008 um 31,7 Prozent auf 607 Mio € steigern. Diese Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Absatzmengen, leichten Preissteigerungen und höheren Margenbeiträgen unserer neuen Produkte sowie Einsparungen aus unserem in 2006 gestarteten Kostenstruktur-Programm. Negative Währungseffekte konnten wir damit mehr als ausgleichen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg ebenfalls deutlich um 43,7 Prozent auf 493 Mio € (Vorjahr: 343 Mio €). Sonderaufwendungen für unser Kostenstruktur-Programm beliefen sich auf 47 Mio €. Das **EBIT** erhöhte sich um 142 Mio € auf 446 Mio € (Vorjahr: 304 Mio €).

Environmental Science/BioScience

Im Segment **Environmental Science/BioScience** verzeichneten wir im 1. Quartal 2008 ein **Umsatzplus** von 1,1 Prozent auf 356 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg von 2,3 Prozent.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Environmental Science sank um 12,2 Prozent auf 165 Mio €. Währungsbereinigt lag der Rückgang bei 8,3 Prozent. Die Geschäfte in Nordamerika waren vor allem aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen und verstärkter Konkurrenz durch Generika rückläufig. Umsatzzuwächse in Europa konnten diesen Rückgang nur teilweise ausgleichen.

Im Geschäftsbereich BioScience stieg der Umsatz um 16,5 Prozent auf 191 Mio €. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolio-Effekte entspricht dies einem Umsatzanstieg von 14,4 Prozent. Die Portfolio-Effekte resultieren aus der Akquisition des us-Baumwoll-Saatgutherstellers Stoneville sowie aus Zukäufen im Bereich Gemüsesaatgut. Das Wachstum ist im Wesentlichen auf das erfolgreiche Geschäft mit unserem Hybrid-Rapssaatgut InVigor® in Nordamerika und die weltweite Ausweitung unserer Umsätze mit Gemüsesaatgut zurückzuführen.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Environmental Science/BioScience betrug 106 Mio € und lag damit um 17 Mio € unter Vorjahr. Um die Innovationskraft und das zukünftige Wachstum unseres Saatgutgeschäfts weiter zu stärken, haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Bereich BioScience erhöht. Darüber hinaus wirkte sich der Umsatzrückgang im Environmental-Science-Geschäft in Nordamerika negativ auf das Ergebnis aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 18,3 Prozent auf 85 Mio € zurück. Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Restrukturierungsprogramm wurden in Höhe von 7 Mio € berücksichtigt. Das **EBIT** nach Sondereinflüssen belief sich auf 78 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €).

Crop Protection	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.434	1.622	13,1
Herbizide	568	664	16,9
Fungizide	384	448	16,7
Insektizide	311	322	3,5
Seed Treatment	171	188	9,9
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	723	880	21,7
Nordamerika	292	296	1,4
Asien/Pazifik	189	185	-2,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	230	261	13,5
EBITDA¹	425	564	32,7
Sondereinflüsse	-36	-43	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	461	607	31,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	32,1 %	37,4 %	
EBIT¹	304	446	46,7
Sondereinflüsse	-39	-47	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	343	493	43,7
Brutto-Cashflow¹	282	416	47,5
Netto-Cashflow¹	-113	-266	-135,4

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Environmental Science/BioScience	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	352	356	1,1
Environmental Science	188	165	-12,2
BioScience	164	191	16,5
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	139	142	2,2
Nordamerika	155	160	3,2
Asien/Pazifik	30	26	-13,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	28	28	0,0
EBITDA¹	123	99	-19,5
Sondereinflüsse	0	-7	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	123	106	-13,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	34,9 %	29,8 %	
EBIT¹	104	78	-25,0
Sondereinflüsse	0	-7	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	104	85	-18,3
Brutto-Cashflow¹	87	73	-16,1
Netto-Cashflow¹	-125	-46	63,2

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Bayer MaterialScience

MaterialScience erzielte im 1. Quartal einen **Umsatz** von 2.512 Mio € und lag damit um 3,7 Prozent unter Vorjahr. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte konnten wir das Vorjahresquartal leicht übertreffen (+0,6 Prozent). Hierzu haben höhere Verkaufspreise beigetragen, denen geringfügig niedrigere Mengen gegenüberstanden. Der Mengenrückgang ist auf niedrigere Rohstoffverkäufe, insbesondere von Styrol, zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung von Rohstoffverkäufen haben wir die Mengen hingegen leicht steigern können.

In den Regionen verzeichneten wir unterschiedliche Entwicklungen: Während der Umsatz in Nordamerika infolge der schwachen US-Konjunktur auf währungsbereinigter Basis um etwa 6 Prozent zurückging, verzeichneten wir deutliche Zuwächse in Asien/Pazifik und Lateinamerika/Afrika/Nahost. Bereinigt um die niedrigeren Rohstoffverkäufe lagen die Umsätze in Europa auf Vorjahresniveau.

Wir erzielten im 1. Quartal ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 407 Mio € und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres (409 Mio €). Deutlich rückläufige Ergebnisse bei Materials konnten wir durch einen erfreulichen Anstieg des bereinigten EBITDA bei Systems kompensieren. Auf der Ebene des gesamten Teilkonzerns haben die erzielten Preissteigerungen sowie erste Ergebnisbeiträge unseres Ende vergangenen Jahres gestarteten Restrukturierungsprogramms die gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energien ausgeglichen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen reduzierte sich auf 281 Mio € (-3,4 Prozent). Im 1. Quartal fielen keine Sondereinflüsse an.

Systems

Der **Umsatz** im Segment **Systems** verringerte sich vor allem aufgrund des schwachen US-Dollars um 1,6 Prozent auf 1.839 Mio € (Vorjahr: 1.869 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt übertrafen wir dagegen das Vorjahr um 1,6 Prozent. Ursächlich hierfür sind Anhebungen der Verkaufspreise. Die Absatzmengen lagen hingegen infolge deutlich niedrigerer Rohstoffverkäufe leicht unter Vorjahr. Die Umsatzentwicklung verlief regional unterschiedlich: Niedrigeren Umsätzen in Nordamerika standen deutliche Umsatzanstiege in Asien/Pazifik und Lateinamerika/Afrika/Nahost gegenüber. Ohne Berücksichtigung von Rohstoffverkäufen konnten wir unsere Umsätze in Europa leicht steigern.

Die Business Unit Polyurethanes erwirtschaftete einen Umsatz von 1.259 Mio € und lag damit um 5,5 Prozent unter dem Vorjahr. Auch auf währungs- und portfoliobereinigter Basis haben wir den Vorjahreswert nicht ganz erreicht (-1,2 Prozent).

Unsere Business Unit Coatings, Adhesives, Specialties konnte den Umsatz um 7,6 Prozent auf 423 Mio € steigern (währungs- und portfoliobereinigt +7,3 Prozent).

Der Bereich Inorganic Basic Chemicals weitete seinen Umsatz vor allem durch gesteigerte Absatzmengen um 10,4 Prozent (währungsbereinigt +13,6 Prozent) auf 117 Mio € aus.

Mit einem **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 368 Mio € konnten wir den Vorjahreswert um 11,9 Prozent übertreffen. Maßgeblichen Anteil an der Ergebnissteigerung hatten Preisanhebungen, mit denen wir die Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energien überkompensieren konnten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 11,1 Prozent auf 281 Mio €.

Bayer MaterialScience	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.608	2.512	-3,7
Systems	1.869	1.839	-1,6
Materials	739	673	-8,9
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.185	1.135	-4,2
Nordamerika	631	521	-17,4
Asien/Pazifik	506	529	4,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	286	327	14,3
EBITDA¹	409	407	-0,5
Sondereinflüsse	0	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	409	407	-0,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	15,7 %	16,2 %	
EBIT¹	285	281	-1,4
Sondereinflüsse	-6	0	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	291	281	-3,4
Brutto-Cashflow¹	304	310	2,0
Netto-Cashflow¹	37	146	*

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Systems	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.869	1.839	-1,6
Polyurethanes	1.332	1.259	-5,5
Coatings, Adhesives, Specialties	393	423	7,6
Inorganic Basic Chemicals	106	117	10,4
Sonstiges	38	40	5,3
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	902	863	-4,3
Nordamerika	482	401	-16,8
Asien/Pazifik	266	316	18,8
Lateinamerika/Afrika/Nahost	219	259	18,3
EBITDA¹	329	368	11,9
Sondereinflüsse	0	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	329	368	11,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	17,6 %	20,0 %	
EBIT¹	247	281	13,8
Sondereinflüsse	-6	0	
EBIT vor Sondereinflüssen ²	253	281	11,1
Brutto-Cashflow¹	235	273	16,2
Netto-Cashflow¹	62	63	1,6

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Materials

Im Segment **Materials** ging der Umsatz um 8,9 Prozent auf 673 Mio € (Vorjahr: 739 Mio €) zurück. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Minus von 2,1 Prozent. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gesunkene Absatzmengen. Die Preise blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Aus regionaler Sicht verzeichneten wir auf bereinigter Basis Umsatzrückgänge in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik. Einen Umsatzanstieg konnten wir hingegen in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost erzielen.

Bei erwartungsgemäß schwierigen Marktbedingungen verringerte sich der Umsatz unserer Business Unit Polycarbonates um 10,7 Prozent auf 610 Mio € (währungs- und portfoliobereinigt -2,4 Prozent).

Unsere Business Unit Thermoplastische Polyurethane steigerte den Umsatz um 12,5 Prozent auf 63 Mio € (währungs- und portfoliobereinigt: +2,6 Prozent).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Segments Materials sank auf 39 Mio € (-51,3 Prozent). Der Ergebnisrückgang beruht auf niedrigeren Mengen sowie erhöhten Kosten für Rohstoffe und Energien, die nicht durch Preisanhebungen kompensiert werden konnten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich auf 0 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €).

Materials	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	739	673	-8,9
Polycarbonates	683	610	-10,7
Thermoplastic Polyurethanes	56	63	12,5
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	283	272	-3,9
Nordamerika	149	120	-19,5
Asien/Pazifik	240	213	-11,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	67	68	1,5
EBITDA¹	80	39	-51,3
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	80	39	-51,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,8 %	5,8 %	
EBIT¹	38	0	•
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	38	0	•
Brutto-Cashflow¹	69	37	-46,4
Netto-Cashflow¹	-25	83	•

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

² Zur Definition siehe auch Seite 21.

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt um Sondereinflüsse bereinigt. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden.

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT 1. Quartal 2007	EBIT 1. Quartal 2008	EBITDA 1. Quartal 2007	EBITDA 1. Quartal 2008
in Mio €				
Nach Sondereinflüssen	1.175	1.343	1.774	2.055
HealthCare	139	100	165	80
Schering PPA-Effekte*	20	51	64	51
Schering-Integrationskosten	119	49	101	29
CropScience	39	54	36	50
Restrukturierung	39	54	36	50
MaterialScience	6	0	0	0
Restrukturierung	6	0	0	0
Überleitung	16	0	15	0
Restrukturierung	16	0	15	0
Summe Sondereinflüsse	200	154	216	130
Vor Sondereinflüssen	1.375	1.497	1.990	2.185

* Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert. Dazu wurde im 1. Quartal 2008 ein Sonderaufwand von 51 Mio € bei der Ermittlung des bereinigten EBIT erfasst.

Finanzlage und Investitionen

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2008 lag infolge der guten Geschäftsentwicklung mit 1.651 Mio € um 17,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.411 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg trotz einer erhöhten Mittelbindung im Working Capital um 153 Mio € auf 528 Mio € (Vorjahr: 375 Mio €).

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
Brutto-Cashflow*	1.411	1.651
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.036	-1.123
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	375	528
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	38	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) (Gesamt)	413	528
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	4.589	-464
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1.764	131
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	3.238	195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.915	2.531
Veränderung Wechselkurse/ Konzernkreis	-10	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	6.143	2.717

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 464 Mio € abgeflossen (Vorjahr: Zufluss 4.589 Mio €). Diese umfassten im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von 91,8 Prozent der Anteile an der Possis Medical, Inc. in Höhe von 203 Mio € nach Abzug übernommener liquider Mittel sowie Steuerzahlungen von 40 Mio € im Zusammenhang mit der Veräußerung des Diagnostika-Geschäfts, während das Vorjahr vor allem Netto-Erlöse aus den Desinvestitionen des Diagnostika-Geschäfts und für H. C. Starck in Höhe von insgesamt 4,7 MRD € umfasste.

Die Ausgaben für Sachanlagen von 239 Mio € (Vorjahr: 193 Mio €) und immaterielle Vermögenswerte von 49 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €) summierten sich in den ersten drei Monaten 2008 auf insgesamt 288 Mio € (Vorjahr: 201 Mio €). Hierin sind u. a. Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Caojing bei Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten.

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Quartal 2008 Mittel in Höhe von 131 Mio € zugeflossen (Vorjahr: Abfluss 1.764 Mio €). Für Zahlungen an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften sind 9 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) abgeflossen.

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Der Konzern verfügte zum 31. März 2008 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.717 Mio €. Davon waren insgesamt 750 Mio € auf Sonderkonten hinterlegt. Diese sind für Zahlungen im Rahmen des Squeeze-Outs der verbleibenden Minderheitsaktionäre der Bayer Schering Pharma AG und für Zahlungen im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Vergleichen in Kartellverfahren bestimmt. Laut Beschluss vom 17. Januar 2007 auf der Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG sollen die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer Barabfindung von 98,98 € je Aktie auf den Hauptaktionär Bayer Schering GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Bayer AG, übertragen werden. Außenstehende Aktionäre haben gegen den Beschluss Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Zum 31. März 2008 lag unser Anteil an der Bayer Schering Pharma AG bei 96,3 Prozent. Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf den Sonderkonten hinterlegte Liquidität bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht.

Nettoverschuldung	31.12.2007	31.3.2008
in Mio €		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	12.911	12.648
davon Pflichtwandelanleihe	2.285	2.288
davon Hybridanleihe	1.237	1.237
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	1.287	1.757
- Derivative Forderungen	230	301
Finanzverschuldung	13.968	14.104
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	1.776	1.967
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	35
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	12.184	12.102
Nettoverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	-	-
Nettoverschuldung (Gesamt)	12.184	12.102

* Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe von 750 Mio € im 1. Quartal 2008 (31.12.2007: 755 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 31.3.2008: 1.967 Mio € = 2.717 Mio € - 750 Mio € (31.12.2007: 1.776 Mio € = 2.531 Mio € - 755 Mio €).

Im 1. Quartal konnten wir die Nettoverschuldung (Gesamt) um 0,1 MRD € auf 12,1 MRD € reduzieren. Zum 31. März 2008 beliefen sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 12,6 MRD €. Darin enthalten sind sowohl die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,2 MRD € als auch die im April 2006 emittierte Pflichtwandelanleihe mit 2,3 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettoverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 Prozent und von Standard & Poor's zu 50 Prozent als Eigenkapital bewertet wird. Beide Ratingagenturen setzten die Pflichtwandelanleihe zu 100 Prozent als Eigenkapital an. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich und mit der Pflichtwandelanleihe vollständig entlastet.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit **BBB+** mit positivem Ausblick bzw. Moody's mit **A3**-Rating mit negativem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei **A-2** (Standard & Poor's) bzw. **P-2** (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

Nettopensionsverpflichtungen

Die Nettopensionsverpflichtungen reduzierten sich im 1. Quartal insbesondere aufgrund der gestiegenen Kapitalmarktzinsen von 5,0 MRD € auf 4,1 MRD €. Dabei gingen die Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen von 5,5 MRD € auf 5,0 MRD € zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position Sonstige Forderungen ausgewiesen werden, von 0,5 MRD € auf 0,9 MRD €.

Nettopensionsverpflichtungen	31.12.2007	31.3.2008
in Mio €		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.501	4.970
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	533	882
Nettopensionsverpflichtungen	4.968	4.088

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Zum 31. März 2008 arbeiteten im Bayer-Konzern 106.000 Mitarbeiter. Dies sind 200 weniger als zum Stichtag 31. Dezember 2007. In Nordamerika beschäftigten wir 17.000 Mitarbeiter. Hierin sind die Mitarbeiter aus der Akquisition der Possis Medical, Inc. in den USA erstmals enthalten. Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik lag bei 19.200 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost bei 14.500. In der Region Europa arbeiteten im Bayer-Konzern 55.300 Mitarbeiter. In Deutschland hatten wir 37.900 Mitarbeiter, was einem Anteil von 35,8 Prozent am Gesamtkonzern entspricht. Der Personalaufwand belief sich im 1. Quartal 2008 auf 1.988 Mio € (Vorjahr: 1.898 Mio €).

Entwicklung der Risikosituation

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements überwachen. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken.

Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 80-88 sowie 188-193. Der Bayer-Geschäftsbericht 2007 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seitdem hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

Kartellverfahren Polymere

Wie auf Seite 190 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichtet, erwartet Bayer die Erhebung zivilrechtlicher Schadenersatzklagen wegen der Produkte Kautschuk-Chemikalien, Butadien-Kautschuk, Styrol-Butadien-Kautschuk, Polychloropren-Kautschuk und Nitril-Butadien-Kautschuk in Europa. Ende Februar 2008 hat eine vorwiegend aus Reifenherstellern bestehende Klägergruppe bei dem High Court of Justice in Großbritannien wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße Schadenersatzklage gegen Bayer und andere Hersteller von Butadien-Kautschuk und Styrol-Butadien-Kautschuk erhoben.

Verfahren wegen Kontrazeptiva und sonstiger Hormonprodukte

Yasmin®: Auf Seite 191 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Bayer Schering Pharma im April 2005 vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals Inc. und Barr Laboratories Inc. eingereicht hat. Darin wird Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Schering Pharma Patentverletzung vorgeworfen. Im Juni 2005 reichte Barr eine Gegenklage ein, in der die Ungültigerklärung des Patents von Bayer Schering Pharma beantragt wurde. Anfang März 2008 hat das US-Bundesgericht das Patent '531 der Bayer Schering Pharma AG für Yasmin® für ungültig erklärt. Bayer hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingereicht.

Im März 2008 haben die Bayer HealthCare Pharmaceuticals Inc. und die Bayer Schering Pharma AG zwei Mitteilungen über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) erhalten, mit dem die Firmen Watson Laboratories Inc. und Sandoz Inc. jeweils die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Bayer Schering Pharmas oralem Kontrazeptivum Yasmin® in den Vereinigten Staaten verfolgen. Bayer hat deswegen vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson und Sandoz eingereicht.

YAZ®: Auf Seite 191 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Barr Laboratories Inc. im Januar 2007 ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer Schering Pharma eingereicht hat. Im Oktober 2007 erhielt Bayer Schering Pharma die Mitteilung, dass Watson Laboratories Inc. ebenfalls ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version von YAZ® eingeleitet hat. Beide Zulassungsanträge behaupten Ungültigkeit

und/oder Nichtverletzung der Bayer-Schering-Pharma-Patente. Bayer hat eine Patentverletzungsklage gegen Watson eingereicht, die u. a. die Verletzung von Bayers Patent '531 geltend macht. Bayers Patent '531 ist ebenfalls Streitgegenstand in der im vorhergehenden Absatz erwähnten Patentverletzungsklage gegen Barr, die das orale Verhütungsmittel Yasmin® betrifft. Bayer prüft derzeit, wie sich die Gerichtsentscheidung im Patentrechtsstreit um Yasmin® auf YAZ® auswirkt. Unabhängig von dem Ergebnis der Gerichtsentscheidung, mit der das Patent '531 für Yasmin® für ungültig erklärt wurde, hat Bayer in den USA Exklusivität für YAZ® als orales Kontrazeptivum bis zum 16. März 2009. Generika-Hersteller können daher eine generische Version von YAZ® in der Indikation orale Verhütung unter keinen Umständen vor dem 16. März 2009 vermarkten.

Die oralen Kontrazeptiva Yasmin® und YAZ® sind für das Geschäft sehr bedeutsam. Bayer ist fest entschlossen, seine führende Position im Bereich der oralen Kontrazeptiva zu behaupten, und beabsichtigt, seine Position weiterhin entschieden zu verteidigen.

Weitere patentrechtliche Auseinandersetzungen

Auf Seite 192 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Abbott Laboratories in den USA u. a. gegen Bayer wegen angeblicher Verletzung zweier Abbott-Patente durch Blutzuckermessgeräte Klage erhoben hat. Betroffen sind Geräte, die Bayer als Teil seines Ascensia®-Contour®-Systems bzw. seines DEX®- und Autodisc®-Systems verkauft. Im April 2008 hat das Gericht hinsichtlich eines der beiden Patente zu Gunsten von Bayer entschieden, weil die von Abbott gegenüber Bayer geltend gemachten Ansprüche ungültig sind. Hinsichtlich des zweiten Patents hat das Gericht eine Verletzung im Wortlaut durch Bayer verneint, die Frage einer Patentverletzung im sogenannten Äquivalenzbereich jedoch einem Jury-Verfahren überlassen. Die Verhandlung vor einer Jury soll im Mai 2008 beginnen. Bayer ist überzeugt, in dieser Angelegenheit gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

Auf Seite 192 des Bayer-Geschäftsberichts 2007 berichteten wir, dass Bayer mehrere Unternehmen in den USA wegen der Verletzung von Patenten im Zusammenhang mit Moxifloxacin (Avelox®) verklagt hat. In den beiden noch anhängigen Verfahren hat sich Bayer mit der Gegenseite, Teva Pharmaceuticals USA Inc., geeinigt, ihren Patentstreit hinsichtlich der beiden Bayer-Patente außergerichtlich beizulegen. Danach darf Teva eine generische Moxifloxacin-Tablette in den USA bereits kurze Zeit vor dem Ablauf des länger laufenden der beiden Bayer-Patente im März 2014 vertreiben. Die Auswirkungen auf das Avelox®-Geschäft in den USA werden voraussichtlich unerheblich sein. Teva erkennt die Gültigkeit und Durchsetzbarkeit der beiden Bayer-Patente an.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Nachtragsbericht

Seit dem 31. März 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer-Aktie

Der Kurs der Bayer-Aktie konnte sich im ersten Quartal nicht von den internationalen Börsenturbulenzen abkoppeln. Mit einem Schlusskurs von 50,76 € am 31. März 2008 lag unsere Aktie um 18,8 Prozent unter dem Schlusskurs des 31. Dezember 2007.

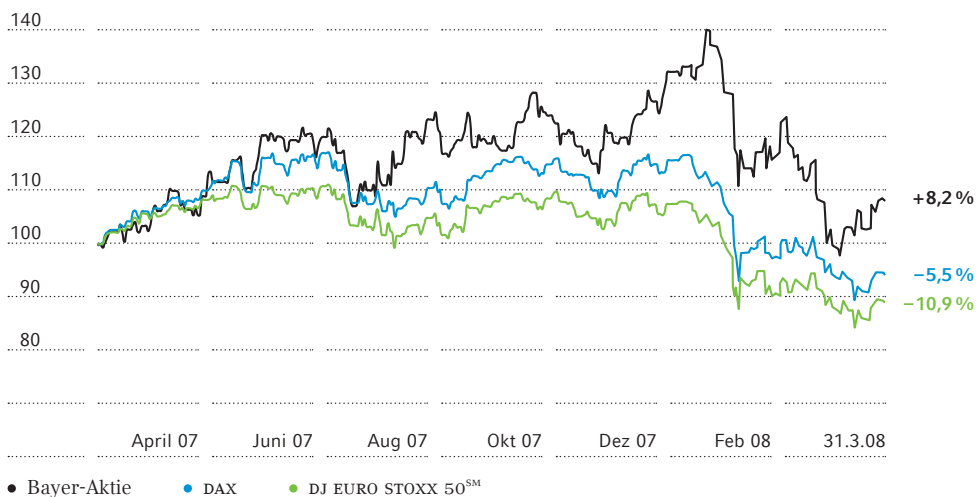
Der DAX verlor im gleichen Zeitraum 19,0 Prozent und schloss bei 6.535 Punkten. Auch der europäische Vergleichsindex Euro Stoxx 50 gab seit Jahresanfang 17,4 Prozent nach und beendete das erste Quartal bei 5.362 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie		1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Jahr 2007	
Höchstkurs	(in €)	47,84	65,68	62,53	
Tiefstkurs	(in €)	40,20	45,90	40,20	
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	(Mio Stück)	5,5	7,4	5,7	
		31.3.2007	31.3.2008	31.12.2007	Verände- rung seit Jahres- beginn in %
Stichtagskurs	(in €)	47,84	50,76	62,53	-18,8
Marktkapitalisierung	(in Mio €)	36.566	38.798	47.794	-18,8
Eigenkapital	(in Mio €)	15.906	17.605	16.821	4,7
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	(in Mio)	764,34	764,34	764,34	
DAX-Entwicklung		6.917	6.535	8.067	-19,0

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Performance-Entwicklung der vergangenen zwölf Monate

(indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2007)



Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Schering als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA inklusive der jeweiligen Steuereffekte sowie außerordentliche Sachverhalte im Steuerergebnis bereinigt ist.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 34 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.175	1.343
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	293	407
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	24	31
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	216	130
„Core EBIT“	1.708	1.911
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-218	-275
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-301	-306
Steueranpassung	-177	-173
Ergebnis nach Steuern auf Minderheitsgesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-1	0
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	1.011	1.157
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	24	28
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	1.035	1.185
in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	764.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe	59.523.810	59.582.699
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	823.865.730	823.924.619
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (in €) „Core EPS“	1,26	1,44

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

Konzernabschluss
zum 31. März 2008

	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
Umsatzerlöse	8.335	8.536
Herstellungskosten	-4.134	-4.103
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.201	4.433
Vertriebskosten	-1.807	-1.902
Forschungs- und Entwicklungskosten	-625	-633
Allgemeine Verwaltungskosten	-436	-419
Sonstige betriebliche Erträge	143	287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-423
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.175	1.343
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-14	-10
Finanzielle Erträge	242	135
Finanzielle Aufwendungen	-446	-400
Finanzergebnis	-218	-275
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	957	1.068
Ertragsteuern	-301	-306
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	656	762
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	2.154	-
Ergebnis nach Steuern	2.810	762
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	1	0
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	2.809	762
Ergebnis je Aktie (in €)		
Aus fortzuführendem Geschäft		
unverwässert ²	0,82	0,96
verwässert ²	0,82	0,96
Aus nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert ²	2,62	-
verwässert ²	2,62	-
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert ²	3,44	0,96
verwässert ²	3,44	0,96

¹ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

² Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Bilanz Bayer-Konzern

	31.3.2007	31.3.2008	31.12.2007
in Mio €			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.183	8.190	8.215
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.448	14.221	14.555
Sachanlagen	8.740	8.561	8.819
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	517	457	484
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.177	995	1.127
Sonstige Forderungen	184	996	667
Latente Steuern	1.005	611	845
	35.254	34.031	34.712
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.327	6.218	6.217
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.817	6.689	5.830
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	238	570	335
Sonstige Forderungen	1.613	1.494	1.461
Ertragsteuererstattungsansprüche	235	195	208
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.143	2.717	2.531
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	346	82	84
	21.719	17.965	16.666
Gesamtvermögen	56.973	51.996	51.378
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.957	1.957	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	4.028	4.028	4.028
Sonstige Rücklagen	9.855	11.543	10.749
	15.840	17.528	16.734
Anteile anderer Gesellschafter	66	77	87
	15.906	17.605	16.821
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.156	4.970	5.501
Andere Rückstellungen	1.506	1.273	1.166
Finanzverbindlichkeiten	14.626	12.648	12.911
Sonstige Verbindlichkeiten	402	515	501
Latente Steuern	4.397	3.893	3.866
	27.087	23.299	23.945
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	4.571	3.995	3.754
Finanzverbindlichkeiten	3.673	1.757	1.287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.296	2.220	2.466
Ertragsteuerverbindlichkeiten	170	99	56
Sonstige Verbindlichkeiten	3.112	2.892	2.873
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	158	129	176
	13.980	11.092	10.612
Gesamtkapital	56.973	51.996	51.378

Vorjahreswerte im Ausweis angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2008

Konzernabschluss
zum 31. März 2008

	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	656	762
Ertragsteuern	301	306
Finanzergebnis	218	275
Gezahlte Ertragsteuern	-343	-364
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	599	712
Veränderung Pensionsrückstellungen	-96	-94
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	12	3
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	64	51
Brutto-Cashflow	1.411	1.651
Zu-/Abnahme Vorräte	-213	-251
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.011	-1.038
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-114	-196
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	302	362
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	375	528
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	38	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	413	528
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-201	-288
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	18	16
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	4.673	-40
Einnahmen/Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-22	-246
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	5	27
Zins- und Dividendeneinnahmen	93	74
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	23	-7
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	4.589	-464
Kapitaleinzahlungen	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter/ erstattete Kapitalertragsteuerzahlungen	-9	-9
Kreditaufnahme	444	397
Schuldentilgung	-1.954	-120
Zinsausgaben	-245	-137
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1.764	131
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	3.238	195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.915	2.531
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-1	0
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-9	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	6.143	2.717

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Bayer-Konzern

31

	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten und von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	42
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	331	817
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	36	-552
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-134	-261
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen	31	1
Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3)	-	4
Als Verbindlichkeit ausgewiesene Minderheitsanteile an Personengesellschaften	-	-20
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	265	31
Ergebnis nach Steuern	2.810	762
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	3.075	793
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	2	-1
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend	3.073	794

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
in Mio €	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
Außenumsatzerlöse	2.495	2.614	1.115	1.117
Veränderung	117,3%	4,8%	5,7%	0,2%
Veränderung währungsbereinigt	122,2%	9,9%	11,4%	6,1%
Intersegment-Umsätze	12	19	3	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	281	341	204	222
Abschreibungen	265	373	33	34
Brutto-Cashflow*	390	544	167	193
Netto-Cashflow*	279	415	104	162
Mitarbeiter (Stichtag)*	39.400	39.400	11.500	12.600

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Kennzahlen nach Regionen

Regionen	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €				
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.848	4.072	2.226	2.026
Veränderung	27,5%	5,8%	15,0%	-9,0%
Veränderung währungsbereinigt	27,5%	6,5%	25,4%	1,5%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	4.153	4.393	2.220	2.033
Veränderung	28,7%	5,8%	13,7%	-8,4%
Veränderung währungsbereinigt	28,7%	6,4%	24,2%	2,3%
Interregionen-Umsätze	1.374	1.601	516	504
Operatives Ergebnis (EBIT)	724	880	357	341
Mitarbeiter (Stichtag)*	56.800	55.300	16.700	17.000

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

CropScience				MaterialScience							
Crop Protection		Environmental Science/BioScience		Systems		Materials		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
1.434	1.622	352	356	1.869	1.839	739	673	331	315	8.335	8.536
1,5%	13,1%	-1,7%	1,1%	5,2%	-1,6%	4,1%	-8,9%			22,7%	2,4%
5,5%	17,8%	3,7%	4,1%	9,6%	3,0%	9,0%	-3,4%			27,3%	7,2%
18	14	2	5	38	34	4	5	-77	-77		
304	446	104	78	247	281	38	0	-3	-25	1.175	1.343
121	118	19	21	82	87	42	39	37	40	599	712
282	416	87	73	235	273	69	37	181	115	1.411	1.651
-113	-266	-125	-46	62	63	-25	83	193	117	375	528
14.900	14.700	2.900	3.200	10.200	10.300	4.900	4.700	21.300	21.100	105.100	106.000

Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
1.200	1.276	1.061	1.162			8.335	8.536
19,3%	6,3%	27,7%	9,5%			22,7%	2,4%
27,8%	12,9%	38,7%	13,9%			27,3%	7,2%
1.137	1.207	825	903			8.335	8.536
17,9%	6,2%	27,1%	9,5%			22,7%	2,4%
26,9%	13,1%	40,8%	17,0%			27,3%	7,2%
53	53	57	32	-2.000	-2.190		
73	85	63	92	-42	-55	1.175	1.343
17.800	19.200	13.800	14.500			105.100	106.000

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2008

Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2008 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2007 gelten insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Die sich bei Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien sind wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

Überleitungsrechnung für das Ergebnis je Aktie	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €		
Ergebnis nach Steuern	2.810	762
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend	1	0
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der Bayer AG entfallend	2.809	762
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	2.154	-
Anpassung um die Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	24	28
Angepasstes Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	679	790
Angepasstes Konzernergebnis	2.833	790
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	764.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe (Stück)	59.523.810	59.582.699
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	823.865.730	823.924.619
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		
aus fortzuführendem Geschäft	0,82	0,96
aus nicht fortzuführendem Geschäft	2,62	-
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,44	0,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		
aus fortzuführendem Geschäft	0,82	0,96
aus nicht fortzuführendem Geschäft	2,62	-
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,44	0,96

Veränderungen im Konzern

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2008 wurden insgesamt 321 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2007 waren dies 326 Gesellschaften. Drei Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

Akquisitionen

Die Ausgaben für Akquisitionen beliefen sich im 1. Quartal auf insgesamt 247 Mio €. Das Bayer-Tochterunternehmen Medrad, Inc. hat das Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien von Possis Medical, Inc. abgeschlossen und zum Stichtag 31. März 2008 91,8 Prozent der Aktien für 309 Mio US-\$ (ca. 208 Mio €) erworben. Nach Ablauf der verlängerten Angebotsfrist am Dienstag, 1. April 2008 wurden insgesamt rund 93,0 Prozent angedient. Medrad hat über die Tochtergesellschaft Phoenix Acquisition Corp. alle Aktien zum Kauf angenommen. Die Verschmelzung von Phoenix Acquisition Corp. und Possis Medical hat unmittelbar im Anschluss daran stattgefunden. Bei dieser Verschmelzung wurde jede ausstehende, nicht eingereichte und nicht zum Kauf angenommene Aktie von Possis Medical nach lokalem Recht automatisch in ein dem Übernahmepreis entsprechendes Bezugsrecht im Wert von netto 19,50 US-\$ pro Aktie in bar umgewandelt – ohne Zinsen und vorbehaltlich möglicher Quellensteuer. Ausgenommen hiervon sind die Anteile von Aktionären, die eine Bewertung ihrer Aktien verlangt haben. Aufgrund der Verschmelzung ist Possis Medical eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Medrad geworden. Die Aktien von Possis Medical wurden vom Handel an der NASDAQ genommen.

Nicht fortzuführende Geschäfte

Sowohl die Diagnostika-Aktivitäten als auch H. C. Starck und Wolff Walsrode wurden 2007 als nicht fortzuführendes Geschäft ausgewiesen. Die Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen. Sie bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für nicht fortzuführende Geschäfte.

Nicht fortzuführende Geschäfte	Diagnostika		H.C. Starck		Wolff Walsrode		Summe	
	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008
in Mio €								
Umsatzerlöse	0	-	74	-	85	-	159	-
Operatives Ergebnis (EBIT)*	2.778	-	109	-	13	-	2.900	-
Ergebnis nach Steuern	2.044	-	103	-	7	-	2.154	-
Brutto-Cashflow*	-10	-	14	-	10	-	14	-
Netto-Cashflow*	7	-	26	-	5	-	38	-
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	3.748	-40	922	-	-2	-	4.668	-40
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.755	40	-948	-	-3	-	-4.706	40

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen/Personen

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 22. April 2008
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Klaus Kühn

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

Werner Wenning auf der Hauptversammlung der Bayer AG:

„2007 war das bisher erfolgreichste Jahr für Bayer“



Vorstandsvorsitzender Werner Wenning konnte die Aktionäre auf der Hauptversammlung nicht nur über ein erfolgreiches Jahr 2007, sondern auch über einen ausgezeichneten Start ins Jahr 2008 informieren.

- Rekordwerte des Vorjahres und Margenziele übertroffen
- Dividende steigt um 35 Prozent auf 1,35 Euro
- Guter Start in das Geschäftsjahr 2008
- Bayer-Klimaprogramm wird umgesetzt und ausgebaut

„Das Geschäftsjahr 2007 war das bisher erfolgreichste Jahr für Bayer“, so Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, auf der Hauptversammlung des Unternehmens in Köln. Der Konzern habe die Rekordwerte des Vorjahres und die vorgegebenen Margenziele übertroffen. Von dieser Entwicklung sollen auch die Aktionäre profitieren: Bei einer Dividende von 1,35 Euro je Aktie ergibt sich eine Ausschüttungssumme von mehr als einer Milliarde Euro. Auch der Start in das Jahr 2008 sei ausgezeichnet verlaufen. Wenning: „Mit dem ersten Quartal konnten wir wiederum – das nunmehr 21. Mal in Folge – im Vorjahresvergleich eine Stei-

gerung im bereinigten operativen Ergebnis vorweisen.“

In seinen Ausführungen zum abgelaufenen Jahr berichtete Wenning über einen Konzern-Umsatz von über 32 Milliarden Euro – währungs- und portfoliobereinigt ein Anstieg um sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch deutlicher verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 21 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro und das bereinigte EBIT mit einem Plus von 23 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro. Daraus resultierte – begünstigt durch Beteiligungsverkäufe – ein Konzerngewinn von 4,7 Milliarden Euro. „Diese Erfolge sind

das Ergebnis des herausragenden Engagements, das alle 106.000 Mitarbeiter weltweit gezeigt haben. Ich denke, wir können sehr stolz auf sie sein“, sagte der Vorstandsvorsitzende in seinem Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auf einem guten Weg zeigt sich Bayer mit Blick auf das erste Quartal. Sowohl beim Umsatz mit einem währungs- und portfoliobereinigten Anstieg um sieben Prozent auf 8,5 Milliarden Euro als auch beim EBITDA vor Sondereinflüssen – plus zehn Prozent auf 2,2 Milliarden Euro – habe das Unternehmen die positive Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt. Das bereinigte EBIT sei um neun Prozent auf 1,5 Milliarden Euro gestiegen. Seit Anfang 2003 habe das Quartalsergebnis vor Sondereinflüssen, also die tatsächliche operative Performance, im Vorjahresvergleich kontinuierlich verbessert werden können. Für das Gesamtjahr plane Bayer einen währungsbereinigten Umsatzanstieg um etwa fünf Prozent, bekräftigte Wenning. Dabei sollen das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge weiter verbessert werden.

Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg

Die weltweite Belegschaft werde am Konzernerfolg des Jahres 2007 mit insgesamt rund 490 Millionen Euro beteiligt. Das bedeute z. B. für die Tarifmitarbeiter in Deutschland im Durchschnitt mehr als ein zusätzliches Monatsgehalt – neben den Steigerungen des festen Einkommens. In den letzten Jahren habe der Anstieg der Grundeinkommen deutlich über der Inflation gelegen, erläuterte Wenning. Zusätzlich kämen die Mitarbeiter seit Jahren in den Genuss der Vorteile von Aktien-Beteiligungsprogrammen. „Damit setzen wir die Politik fort, unsere Arbeitnehmer angemessen an der Unternehmensentwicklung und am Kapital zu beteiligen. Auch das ist für uns Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung.“

Zur Auseinandersetzung über die Entwicklung der Gesellschaft in Deutschland meinte der Vorstandsvorsitzende: „Wirtschaftsführer, Politiker und die sogenannten Meinungsbildner haben eine Vorbildfunktion, der sie gerecht werden müssen.“

Die derzeitige Diskussion über das generelle Miteinander führe zu einer Polarisierung, die für die Gesellschaft nicht gut sei. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir am System der sozialen Marktwirtschaft nicht rütteln dürfen. Sie hat sich als System bewährt“, betonte Wenning. Die Manager seien auf Vertrauen in ihre Integrität und Führungsfähigkeit angewiesen, um ihre vorrangige Aufgabe erfüllen zu können: Unternehmen so auszurichten und zu führen, dass sie nachhaltig wachsen und angemessene Gewinne erwirtschaften können. Dies sei schließlich eine wesentliche Basis für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Dabei könne eine erfolgreiche Unternehmensstrategie auch mit Veränderungen und Einschnitten verbunden sein, denn der Wandel der sich dynamisch verändernden Märkte habe auch Auswirkungen auf die Situation in Deutschland. Bayer habe dies – nicht zuletzt in den vergangenen Jahren – erlebt und bewältigt. Dabei sei es für ihn wichtig, so Wenning, die erforderlichen Schritte gemeinsam mit den Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialverträglich getan zu haben.

„Wir sind uns sehr bewusst, dass die Akzeptanz eines Unternehmens und seiner Handlungen in der Gesellschaft eine wesentliche Grundlage für dauerhaften Erfolg ist. Dabei ist es oft nicht leicht, unterschiedliche Auffassungen zielführend zusammenzubringen“, führte Wenning aus. Dies gelte auch für den Bau einer Kohlenmonoxid-Pipeline von Dormagen nach Krefeld-Uerdingen. Dieses Projekt stoße bei Nachbarn auf Unverständnis und Sorge. „Derzeit wird an den Aussagen zum Gemeinwohl dieser Pipeline gearbeitet, und wir wissen, dass die Landesregierung das unterstützt. Wir gehen davon aus, dass sich die Parteien und die Fraktionen des Landtags anschließend noch einmal mit dem Vorhaben befassen. Das parlamentarische Votum wird dann für uns den weiteren Weg weisen.“

Ein entscheidender Punkt sei die grundsätzliche Haltung zu Investitionen am Wirtschaftsstandort, sagte der Bayer-Chef unter Hinweis auf die kritische Haltung der benachbarten Bevölkerung gegen den



Eine Ausstellung informierte über das Klimaschutzprogramm der Bayer AG (v.l.): Hans-Jürgen und Christel Peters, Thorsten Lützler, Pramatha Mitra und Britta Erhard.

geplanten Bau eines Kohlekraftwerks in Uerdingen durch die Firma Trianel. Eine moderne, wettbewerbsfähige Infrastruktur sei unabdingbar: „Ohne eine gesicherte Versorgung – zum Beispiel mit Rohstoffen oder Energie – kann sich ein Werk wie Uerdingen nur schwer im internationalen Wettbewerb behaupten. Deshalb werden wir noch intensiver auf diese Zusammenhänge hinweisen und – gemeinsam mit der Politik – die notwendige Investitionssicherheit fordern müssen“, betonte er.

Investition und Wachstum sind wesentliche Erfolgsfaktoren

Bayer wolle 2008 rund 4,5 Milliarden Euro in die Zukunft investieren. Davon entfielen 2,8 Milliarden auf Forschung und Entwicklung sowie 1,7 Milliarden Euro auf Sachanlageinvestitionen. „Innovation und Wachstum sind – davon bin ich fest überzeugt – wesentliche Erfolgsfaktoren in der globalisierten Welt“, sagte Wenning. Dafür brauche das Unternehmen gut ausgebildete, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch die Situation auf dem Arbeitsmarkt – gerade in Deutschland – entwickle sich kritisch. Gute Fachkräfte und hochqualifizierte Akademiker stünden bereits heute in zentralen Disziplinen nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung.

„Der Standort Deutschland kann im globalen Wettbewerb nur bestehen, wenn Politik, Gesellschaft und Unternehmen in Ausbildung investieren. Chancengleichheit bei der Bildung ist ein wesentlicher Pfeiler unserer sozialen Marktwirtschaft“, so der Vorstandsvorsitzende. Bayer wolle auch in diesem Jahr wieder über 800 Jugendliche ein Ausbildungsangebot machen und rund 250 Hochschulabsolventen einstellen. Auch hier nehme das Unternehmen seine gesellschaftliche Aufgabe als Arbeitgeber sehr ernst.

Weltweites Bayer-Klimaprogramm 2007 gestartet

Zu den globalen Herausforderungen wie etwa den Folgen der Klimaveränderungen betonte der Bayer-Chef, das Bayer-Klimaprogramm mit Nachdruck umsetzen und weiter ausbauen zu wollen: „Denn es ist von grundlegender Bedeutung, dass wir als Unternehmen auch unserer Rolle als verantwortlicher Bürger gerecht werden.“

In Ausstellungen, Publikationen und einem erstmals gezeigten Film informiert das Unternehmen seine Aktionäre auf der Hauptversammlung in Köln über sein Ende 2007 gestartetes „Bayer Climate Program“. Zu den Anstrengungen für eine weitere CO₂-Reduktion zählen u.a. die ersten Projekte in der Produktion, im Bau von Geschäftsgebäuden und in der Landwirtschaft sowie weitere Maßnahmen im Rahmen des integrierten konzernweiten Klimaprogramms.

„Mit dem ‚Bayer Climate Program‘ wollen wir unserer Verantwortung für die wichtige gesellschaftliche Herausforderung des Klimawandels gerecht werden“, erläuterte Wenning. Diese soziale Verantwortung könne Hand in Hand gehen mit den ökonomischen Leistungen des Konzerns. „Wir wollen weiter wachsen, auch indem wir innovative Produkte für einen effizienten Klimaschutz und den Umgang mit dem Klimawandel herstellen.“ Für klimarelevante Forschung und Entwicklung sowie Projekte hat Bayer im Zeitraum 2008 bis 2010 eine Milliarde Euro budgetiert.

Eine Zusammenfassung der Diskussion mit den Aktionären lesen Sie auf der nächsten Seite. Die komplette Rede des Vorstandsvorsitzenden finden Sie im Internet unter www.hv2008.bayer.de. Eine gedruckte Version können Sie bei der Redaktion bestellen.

Diskussion mit den Aktionärsvertretern:

„Das Bayer-Kreuz strahlt immer heller“



Erntete viel Anerkennung für das Rekordjahr 2007: Bayer-Chef Werner Wenning vor rund 4.500 Besuchern auf der Hauptversammlung in der Kölner Messehalle.

Lob für die erfolgreiche Entwicklung bei Bayer: „Die Ergebnisse des Unternehmens werden immer besser und das Bayer-Kreuz strahlt immer heller“, erklärte Harald Petersen von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. während der Diskussion mit den Aktionärsvertretern unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider.

Auch viele andere Besucher der Hauptversammlung drückten ihre Anerkennung für die Leistungen des Konzerns und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. „2007 war aus Bayer-Sicht ein Spitzenjahrgang. Wieder einmal haben Sie eine Rekordernte eingefahren und wir als Aktionäre werden durch eine Ausschüttung von mehr als einer Milliarde Euro angemessen beteiligt. Das ist ebenfalls ein neuer Rekord“, sagte Hans-Richard Schmitz von der Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz. Der Wert der Bayer-

Aktien habe sich ebenfalls sehr positiv entwickelt – auch wenn der Kurs in jüngster Vergangenheit wieder geschwächt habe.

Zentraler Bestandteil der mehrstündigen Diskussion mit den Aktionärsvertretern waren die Strategie und die Zukunftsaussichten aller drei Teilkonzerne. So wurde Bayer-Chef Werner Wenning auf den Stand der Integration von Bayer Schering Pharma angesprochen. „Wir sind hochzufrieden. Die Projekte verlaufen nach Plan“, sagte Wenning. Dies drücke sich zum



Auch junge Besucher informierten sich über „Bayer: Science For A Better Life“ (Foto oben links, v.l.): Golriz Ranjbar, Henrike Leimkuhl-Schulz und Kun Wang. Großes Interesse für die Bayer-Publikationen (Foto oben v.l.): Maren Rasch und Sarah Bräutigam mit Ahmad Torabian.

Diskussionsteilnehmer Harald Petersen von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V.

einen in der anhaltenden Umsatzdynamik aus, die das zusammengeführte operative Geschäft in den vergangenen Quartalen gezeigt habe. Zum anderen seien bereits erhebliche Synergien erwirtschaftet worden. Bei der Ausrichtung der Forschung konzentrierte sich das Unternehmen auf die vier Felder Onkologie, Gynäkologische Therapie, Kardiologie und Diagnostische Bildgebung, erläuterte Wenning.

Produkte mit Blockbuster-Potential seien neben dem bereits auf dem Markt befindlichen Betaferon® sowie der Drosiprenon®-Produktfamilie das Anti-Thrombose-Medikament Xarelto® zur Behandlung von venösen Verschlusskrankheiten und das Krebsmedikament Nexavar®. Das Spitzenumsatzpotential für Xarelto® werde von Analysten auf mehr als zwei Milliarden Euro geschätzt. „Wir erwarten, dass wir uns mit Xarelto von anderen momentan auf dem Markt befindlichen Medikamenten unterscheiden können, indem wir eine sichere und einfach anwendbare anti-thrombotische Therapie entwickeln, bei der auf die Routine-Blut-Überwachung der Patienten während der Behandlung verzichtet werden kann.“ Auch Nexavar® entwickle sich in den bereits zugelassenen Indikationen Nierenkrebs und Leberkrebs sehr erfreulich. „Allein für diese beiden Indikationen streben wir Spitzenumsätze von bis zu 500 Millionen Euro an. Weitere Indikationen wie Brust- und Hautkrebs, die sich in der klinischen Prüfung befinden, stellten zusätzliches Umsatzpotential dar.

Wenning wurde auch auf den Patentstreit über das Verhütungsmittel Yasmin® angesprochen. „Aufgrund der verlorenen Klage haben wir unsere Renditeziele für Health-Care geringfügig zurückgenommen.“ Der Teilkonzern plane nunmehr, die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen in Richtung 27 Prozent verbessern zu können. „Die Zielmarge von rund 28 Prozent im Jahr 2009 bleibt dagegen unverändert.“

Lösungen für den wachsenden Bedarf an Nahrungsmitteln

Für Bayer CropScience geht Wenning davon aus, dass die weltweiten Saatgut- und Pflanzenschutzmärkte auch in diesem Jahr unter positiven Vorzeichen stehen. Die Diskussionsteilnehmer interessierten sich zudem für den verstärkten Einsatz von Pflanzen für Kraftstoffe. „Wir sind uns der Konkurrenzsituation zwischen dem Einsatz von pflanzlichen Erzeugnissen für die Lebens- und Futtermittelproduktion mit Energiepflanzen sehr bewusst“, sagte Wenning. Ohne Zweifel sei die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung bei einer weiter stark wachsenden Weltbevölkerung eine der dringendsten Herausforderungen. Bayer erforsche intensiv Lösungen, um dem wachsenden Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen gerecht zu werden. Dabei gehe es darum, den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu optimieren und die Möglichkeiten der modernen Pflanzenzüchtung sowie die Chancen der Pflanzenbiotechnologie in stärkerem Maß zu nutzen.



Bayer-Kreuz und Unternehmensfarben schmückten das Foyer der Kölner Messehallen.

Der Teilkonzern Bayer MaterialScience habe im vergangenen Jahr kräftig wachsen können, sagte Wenning auf die Frage eines Aktionärs. Inwieweit sich weiter steigende Rohstoffkosten durch höhere Preise an die Kunden weitergeben ließen, hänge von Angebot- und Nachfrage in den einzelnen Märkten ab. In der Diskussion mit den Aktionären wurde Wenning auch auf die Zukunft des Teilkonzerns vor dem Hintergrund möglicher weiterer Zukäufe im HealthCare-Geschäft angesprochen: „Material Science ist ein Kerngeschäft für Bayer und leistet – im Sinne unserer Konzernstrategie – hervorragende Beiträge.“

Große Bedeutung der Bayer-Aktie auf internationalen Finanzmärkten

Thematisiert wurde auch die Beteiligung ausländischer Anleger an der Bayer AG. „Wir sind stolz auf unsere Aktionärsstruktur“, sagte der Vorstandsvorsitzende. In den vergangenen Jahren habe das Unternehmen die bekanntesten globalen Fondsgesellschaften von seiner Strategie überzeugen können. Eine aktuelle Erhebung des Aktienbesitzes institutioneller Anleger habe ergeben, dass 78 Prozent des erfassten Kapitals von ausländischen Investoren gehalten werde – knapp die Hälfte der institutionellen Bayer-Aktionäre stamme aus den USA. „Der hohe Anteil ausländischer Aktionäre spiegelt die große Bedeutung der Bayer-Aktie auf den internationalen Finanzmärkten wider.“

Zahlreiche Besucher der Hauptversammlung brachten ihre Bedenken zur

geplanten co-Pipeline zwischen Krefeld-Uerdingen und Dormagen zum Ausdruck. „Wir sind sowohl von der Sicherheit wie auch von der Notwendigkeit der Pipeline überzeugt“, bekräftigte Wenning. Ohne diese Pipeline würden sich die Chancen des Industriestandorts Krefeld im internationalen Wettbewerb eindeutig verschlechtern. Auf eine sichere und reibungslose Rohstoff-Versorgung seien nicht nur die Chemieparks in Dormagen und Uerdingen angewiesen – in der Produktionskette gelte das auch für die weiterverarbeitende Industrie in Nordrhein-Westfalen. „Dabei sind Pipelines das beste Transportmittel für viele flüssige und gasförmige Stoffe – sowohl unter Sicherheits- als auch unter Umweltaspekten“, betonte der Bayer-Chef.

Der Konzern besitze jahrzehntelange Erfahrung im sicheren Umgang mit Kohlenmonoxid und betreibe seit Jahren verschiedene Versorgungsleitungen. Die Sicherheitsvorkehrungen gingen zudem über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Wenning betonte, dass Bayer MaterialScience den Bau nach geltendem Recht realisiere. So hätten unter anderem die Bezirksregierung Düsseldorf als Genehmigungsbehörde und der nordrhein-westfälische Landtag dem Vorhaben zugestimmt. „Die Interessen und Bedenken unserer Nachbarn nehmen wir sehr ernst und tragen ihnen mit einem umfangreichen Informationsangebot Rechnung. Diese Anstregungen werden wir fortsetzen.“ Wenning erläuterte in der Aussprache mit den Aktionären auch die Bemühungen des



Zufrieden mit dem Verlauf der Hauptversammlung: Bayer-Chef Werner Wenning (r.) und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider.

Unternehmens, den Personalbedarf für die Zukunft zu decken. „Als weltweit führender Anwender wissenschaftlicher Forschung genießt Bayer unter Nachwuchswissenschaftlern einen hervorragenden Ruf als attraktiver Arbeitgeber.“ Es gelinge dem Konzern problemlos, hochqualifizierte neue Mitarbeiter für Forschung und Entwicklung zu gewinnen.

Diskutiert wurde auch über das Engagement des Konzerns für den Klimaschutz. Das sei eine globale Aufgabe, der sich Bayer seit langem stelle, erläuterte Wenning. So sei das Unternehmen seit 2005 im sogenannten „Carbon Disclosure Leadership Index“ – dem ersten weltweiten Index, der Unternehmen nach ihren Leistungen auf dem Gebiet des Klimaschutzes beurteilt. Bayer sei in diesem Jahr sogar als einziges europäisches Unternehmen der chemischen Industrie als „Best in Class“ gelistet worden.

Ein Aktionär fragte nach der Unterstützung des Unternehmens für Kultur und Sport. „Ich kann Ihnen versichern, dass die Kulturarbeit bei uns einen hohen Stellenwert besitzt. Wir feiern in der laufenden Spielzeit den 100. Geburtstag der Kulturabteilung.“ Auch die Förderung des Breiten-, Jugend- und Behindertensports werde künftig zu den Schwerpunkten des sozialen Engagements des Unternehmens gehören. Im Profi-Sport konzentriere sich der Konzern mit der Image-Werbung auf Bayer 04 Leverkusen. „Die freiwerdenden Gelder sparen wir keineswegs ein, sondern schichten sie um und investieren in die Bildung junger Menschen“, erklärte Wenning. Dazu sei die „Bayer Science & Education Foundation“ mit zusätzlichen zehn Millionen Euro ausgestattet worden. Aus deren Erlösen von rund einer halben

Million Euro pro Jahr sollten Schulen zum Beispiel bei der Finanzierung von Projekten oder der Einrichtung von Lehrräumen in naturwissenschaftlichen Fächern unterstützt werden.

Desweiteren stellten die Aktionäre unter anderem Fragen zur Vergütung von Aufsichtsrat und Betriebsräten, der Spendenpolitik des Konzerns, dem Rückzug von der New Yorker Börse, der Sicherheit von Trasyol®, Kinderarbeit in Indien und dem geplanten Bau des Kohlekraftwerks in Uerdingen. Bei der anschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (s. Kasten unten).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 1,957 Milliarden Euro waren 61,8 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,03 Milliarden Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,35 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Der Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien wird zugestimmt.
- Den Ermächtigungen I und II zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen und zur Schaffung von bedingtem Kapital wird zugestimmt.
- Den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den drei Tochtergesellschaften wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Nachrichten



Das Krebsmedikament Nexavar® ist auf einem guten Weg, sich als übergreifende Therapie für mehrere Krebsarten zu etablieren. Das Bild zeigt die Bayer-HealthCare-Mitarbeiter Dirk Unterberg (l.) und Ömür Capar bei der optischen Kontrolle von Nexavar®-Tabletten.

Nexavar® in Japan zugelassen

Berlin – Bayer hat in Japan die Marktzulassung von Nexavar® für die Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms (renal cell carcinoma = RCC), der häufigsten Form von Nierenkrebs, erhalten. Nexavar® ist ein oraler Multikinasehemmer, den Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals gemeinsam entwickelt haben. Er setzt sowohl bei der Tumorzelle als auch bei der Gefäßversorgung des Tumors an. In Japan ist Nexavar® die erste orale, gezielt wirkende Therapie bei metastasierendem RCC. Nach der Preisfestsetzung durch die japanische Gesundheitsbehörde wird Nexavar® jetzt im Markt eingeführt.

Den Zulassungsantrag für die Indikation Leberkrebs hat Bayer im September 2007 gestellt und von der japanischen Gesundheitsbehörde die Zusage für eine

beschleunigte Prüfung (priority review) erhalten.

Weltweit wird jedes Jahr bei rund 200.000 Menschen ein Nierenzellkarzinom neu diagnostiziert, mehr als 100.000 Personen sterben jährlich an dieser Krebsart. Bei etwa einem Drittel der Patienten sind zum Zeitpunkt der Diagnose Metastasen vorhanden. In Japan gibt es rund 10.000 Nierenkrebspatienten.

Nexavar® ist bereits in mehr als 40 Ländern für die Behandlung von Leberkrebs und in mehr als 70 Ländern für die Nierenkrebs-Therapie zugelassen. Darüber hinaus wird Nexavar® von Bayer und Onyx, behördlichen Institutionen, onkologischen Arbeitsgruppen oder einzelnen Wissenschaftlern als Mono- und Kombinationstherapie bei vielen Krebsarten untersucht.

Fungizid-Wirkstoff erhält Zulassung in Japan und den USA

Monheim – Fluopicolide, der jüngste Wirkstoff im Fungizid-Portfolio von Bayer CropScience, hat die Zulassung in Japan und den USA erhalten. Die japanischen Zulassungsbehörden erteilten die Registrierung für Reliable® (Fluopicolide + Propamocarb-HCl) zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule bei Kartoffeln.

Die US-amerikanische Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency) genehmigte die Anwendung von Fluopicolide in Gemüsekulturen, Weintrauben, Rasen und Zierpflanzen. In den USA soll Fluopicolide allein und in Kombination mit anderen Wirkstoffen im Rahmen eines Lizenzabkommens von der Valent Corporation, Walnut Creek, California, unter

den Markennamen Stellar® zur Verwendung bei Rasen und Presidio® in Gemüse und Weintrauben vertrieben werden. Die Markteinführung ist für 2008 geplant.



Zum Schutz von Kartoffeln: Reliable® von Bayer CropScience hilft bei der Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule.

Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns ausgezeichnet

Leverkusen – Das renommierte Wissenschaftsinstitut „Roberts Environmental Center“ am McKenna College im kalifornischen Claremont hat den Bayer-Nachhaltigkeitsbericht 2006 als besten Nachhaltigkeitsbericht prämiert. Untersucht wurden 29 Chemieunternehmen, darunter die zehn größten der Welt.

Des Weiteren wurde die Publikation der Bayer AG aus 156 Nachhaltigkeitsberichten weltweiter Unternehmen in einem internationalen Online-Abstimmungsverfahren mit über 20.000 stimmberechtigten Personen als derjenige mit der höchsten Glaubwürdigkeit ausgewählt. Veranstalter des Wettbewerbs war der Online-Dienstleister „CorporateRegister.com“. Die Internet-Plattform verwaltet unter der gleichnamigen Adresse das weltweit größte Verzeichnis von Nachhaltigkeitsberichten mit aktuell über 16.000 Publikationen von mehr als 4.000 Unternehmen aus 105 Ländern.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2006 von Bayer zählt weltweit zu den Besten.



Bayer übernimmt OTC-Geschäft von Sagemel

Leverkusen – Die Bayer-HealthCare-Division Consumer Care hat vereinbart, das Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln (OTC) und die zugehörigen Firmenwerte von der US-amerikanischen Sagemel, Inc. zu übernehmen. Sagemel betreibt dieses Geschäft in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), zu der u.a. Russland, Weißrussland, die Ukraine und Kasachstan gehören, und hat dort eine führende Marktposition erreicht. Mit der Übernahme will Bayer sein Consumer-Care-Geschäft in Osteuropa stärken, einem der am schnellsten wachsenden OTC-Märkte weltweit. Die Transaktion soll im zweiten Halbjahr 2008 abgeschlossen werden.

Das Produkt-Portfolio, mit dem Sagemel in zwölf Monaten, beginnend Oktober 2006, einen Umsatz von rund 78 Millionen Euro erwirtschaftet hat, umfasst das Schmerzmittel Theraflex®, das schleimlösende Präparat Nazol®, die Hämorrhoidenarznei Relief® sowie die Nahrungsergänzungsmittel Calcemin®, Theravit® und Jungle®. Gemeinsam mit den bereits in diesem Markt etablierten Bayer-Marken wie Aspirin® und Alka-Seltzer® sowie dem Magenmittel Rennie® und den Vitaminpräparaten Supradyn®, Biovit® und Elevit® will Bayer HealthCare seine Marktposition in den GUS-Staaten weiter stärken.



Eine kleine Nuss mit großem Potenzial: Das Öl aus der Jatropha-Pflanze, die vor allem in tropischen Regionen wächst, könnte für den Biodiesel der Zukunft genutzt werden.

Jatropha: Neue Biokraftstoff-Pflanze mit großem Potenzial

Monheim – Die Archer Daniels Midland Company (ADM), die Bayer CropScience AG und die Daimler AG planen, gemeinsam die Einsatzmöglichkeiten von Jatropha in der Biodieselindustrie zu erforschen. Die Kooperationspartner sehen die tropische Pflanze aus der Familie der Wolfsmilchgewächse als einen vielversprechenden Rohstoff zur Erzeugung von Biodiesel. Aus den Samen der Jatropha-Nuss hergestellter Biodiesel hat ähnliche

Eigenschaften wie Treibstoff aus Ölsaaten. Er zeichnet sich außerdem durch eine positive CO₂-Bilanz aus und kann so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Da Jatropha auf ertragsschwachen Böden angebaut werden kann, konkurriert die Pflanze nicht mit Flächen, die für die Produktion von Nahrungsmitteln genutzt werden, und könnte den Landwirten sogar eine zusätzliche Einnahmequelle erschließen.

Aspirin®-Verpackung in neuem Design

Köln – Mit einem neuen Outfit und verbesserter Verpackung präsentiert sich Aspirin® seit April 2008. Das neue Packungsdesign umfasst die gesamte Aspirin®-Familie und macht die einzelnen Produkte klarer unterscheidbar. Neben dem modernen Schriftbild zeichnet sich die neue Tabletten-Faltschachtel durch einen praktischen Öffnungsmechanismus aus, der es erlaubt, die Packung mit einer Hand zu öffnen.

Kürzlich zeichneten die Leser des Magazins Reader's Digest im Rahmen der Verbraucherstudie „European Trusted Brands“ Aspirin® mit dem Pegasus-Award 2008 aus, dem Konsumentenpreis für höchstes Kundenvertrauen. Bereits zum achten Mal in Folge wurde die Bayer-Marke zum ver-

trauenswürdigsten Schmerzmittel gekürt. Auch in Fachkreisen gehört Aspirin® zu den wichtigsten Analgetika in der Selbstmedikation, so das Ergebnis einer Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Apotheker e.V.



Die neu gestaltete Aspirin®-Verpackung mit verändertem Schriftzug und einem praktischen Öffnungsmechanismus.

Bayer-Tochter Medrad übernimmt Possis Medical

Leverkusen/Pittsburgh – Die Bayer-HealthCare-Tochter Medrad, Inc. hat das Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien von Possis Medical, Inc. abgeschlossen.

Laut Angabe der Wertpapierhinterlegungsstelle waren nach Ablauf der verlängerten Angebotsfrist am 1. April 2008, 17:00 Uhr EST, insgesamt 15.835.892 Possis Medical Aktien gültig eingereicht worden. Dies entspricht rund 93,0 Prozent der ausstehenden Aktien von Possis Medical. Medrad hat über die Tochtergesellschaft Phoenix Acquisition Corp. alle Aktien zum Kauf angenommen, die im Zuge des Übernahmeangebots wirksam eingereicht wurden.

Die Verschmelzung von Possis Medical und der 100-prozentigen Medrad-Tochter Phoenix Acquisition Corp. hat unmittelbar im Anschluss daran stattgefunden. Dabei wurde jede ausstehende, nicht eingereichte und nicht zum Kauf angenommene Aktie von Possis Medical nach lokalem Recht automatisch in ein dem

Übernahmepreis entsprechendes Bezugsrecht im Wert von netto 19,50 US-Dollar pro Aktie in bar umgewandelt – ohne Zinsen und vorbehaltlich möglicher Quellensteuer. Ausgenommen hiervon sind die Anteile von Aktionären, die eine Bewertung ihrer Aktien verlangt haben. Aufgrund der Verschmelzung wurde Possis Medical eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Medrad. Die Aktien von Possis Medical wurden dementsprechend aus dem Handel an der NASDAQ genommen.

Medrad entwickelt und vertreibt Kontrastmittel-Injektionssysteme zur Diagnose von Herz-Kreislauf- und anderen Erkrankungen, während Possis Medical mechanische Thrombektomie-Systeme zur Behandlung verengter oder blockierter Arterien und Venen anbietet. Aus der Zusammenlegung der sich sehr gut ergänzenden Vertriebsorganisationen sowie deren gemeinsamen Zielgruppen entsteht ein auf beiden Gebieten gut positioniertes Unternehmen.

Partnerschaft mit Hyundai beim Concept Car „i-mode“



Wesentliche Highlights des „i-mode“ sind das Resultat einer engen Entwicklungspartnerschaft zwischen Hyundai und Bayer MaterialScience.

Leverkusen – Sein sportliches Profil verleiht ihm einen einzigartigen Ausdruck. Direkt auffällig ist sein neues Türkonzept, das ohne B-Säule auskommt. Das Cockpit verspricht Fahrspaß. Die Rede ist vom HED-5 „i-mode“. Das neue Concept Car von Hyundai vereint die Vorteile eines Vans und einer Limousine. Wesentliche

Highlights des „i-mode“ sind das Resultat einer engen Entwicklungspartnerschaft zwischen Hyundai und Bayer MaterialScience. So fällt die Transparenz direkt ins Auge: Das Auto ist mit insgesamt elf Verschleißelementen aus Makrolon® ausgestattet. Aus dem Polycarbonat von Bayer MaterialScience bestehen neben der Front- und

Heckscheibe vier bewegliche und zwei unbewegliche Seitenscheiben, zwei Ausstellfenster und das große Dachmodul. Entscheidend für den Einsatz des Hightech-Thermoplasten waren die großen Designfreiheiten, die er eröffnet. Nur so kann beispielsweise die Heckscheibe ins Dach überlaufen.



Martin Schmid
von Bayer
Material-
Science mit
dem Molekül-
Modell eines
Kohlenstoff-
Nanoröhrchens.

Kohlenstoff-Nanoröhrchen für neue Thermoplast-Werkstoffe

Leverkusen – Die hohe elektrische Leitfähigkeit und mechanische Belastbarkeit der Kohlenstoff-Nanoröhrchen Baytubes® gaben den Ausschlag für eine Kooperation, die die Bayer MaterialScience AG und die Clariant Masterbatches (Deutschland) GmbH im Bereich thermoplastischer Kunststoffe eingegangen sind. Bayer MaterialScience wird Clariant Baytubes® in hoher Qualität und in industriellen Mengen für die Herstellung von Entwicklungs- und Verkaufsprodukten bei Compounds und Masterbatches zur Verfügung stellen. Zum Einsatz kommen die Kohlenstoff-Nanoröhrchen, auch Carbon Nanotubes oder kurz CNT genannt, zunächst in der

neuen Produktreihe CESA®-conductive-CNT. Potenzielle Anwendungen daraus hergestellter Compounds sind unter anderem elektrisch ableitfähige Maschinenteile oder Verpackungen für empfindliche elektronische Bauteile wie zum Beispiel Computerchips.

Ziel ist es, auf dem expansiven Markt für Compounds gemeinsam zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Dabei ist die breite Produktpalette von Clariant ein großer Vorteil. Die Zusammenarbeit zwischen Bayer MaterialScience und Clariant bei Baytubes® ist langfristig angelegt und soll sich künftig auf weitere Produktbereiche erstrecken.

Neues Food-Chain-Partnership-Projekt in Brasilien

Monheim – Bayer CropScience hat gemeinsam mit der brasilianischen Nicht-regierungsorganisation HortiBrasil und rund 500 Kleinbauern das „Flavour-Guarantee-Projekt“ ins Leben gerufen. Die Kleinbauern sollen künftig zertifizierte und damit wettbewerbsfähige Produkte für brasilianische Supermärkte herstellen, die einer strengen Qualitätskontrolle unterliegen. Sie können so höhere Preise erzielen und damit ihr Einkommen verbessern. Im Laufe des Jahres 2008 sollen ihre Produkte auch in internationalen Supermärkten zu kaufen sein.

Dieses neue Food-Chain-Partnership-Projekt erstreckt sich über mehrere Stufen der Lebensmittelkette: Vom Kleinbauern, der mithilfe von Bayer CropScience nach-

haltig Qualitätsprodukte anbaut, über unabhängige externe Kontrolleure, die die Qualität der Ware zertifizieren und das Obst mit einem besonderen Label versehen, bis zum Lebensmittelhandel auf dem Großmarkt in São Paulo.



Das neue „Flavour-Guarantee-Projekt“ sorgt für eine strenge Qualitätskontrolle von Obst in Brasilien.

Bayer und Uniklinik Köln starten Zusammenarbeit

Köln/Leverkusen – Bayer und die Uniklinik Köln arbeiten ab sofort im Bereich der medizinischen Forschung zusammen. Ein Kooperationsvertrag wurde Ende März in Köln unterzeichnet. Dieses „Preferred-Partnership-Agreement“ für die Zusammenarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsthemen – speziell in der Onkologie, der Kardiologie, den Erkrankungen des Zentralnervensystems sowie bei präklinischen Arbeiten – bringt durch die fachlichen Schwerpunkte und die geographische Nähe der Partner deutliche Vorteile bei der Positionierung im internationalen Wettbewerb.

Die Uniklinik Köln und Bayer wollen in Zukunft vermehrt gemeinsame klinische Studien in den oben genannten Gebieten vornehmen. Auch die Exzellenz des wissenschaftlichen Nachwuchses soll durch die Kooperation verstärkt werden: Geplant ist die Einrichtung eines Graduiertenkollegs, in dem schon 2009 die ersten Doktoranden gefördert werden sollen. Die Partnerschaft soll als Vorbild für die Zukunft des Innovationsstandorts NRW dienen.

Deutschland als Standort für klinische Studien hat in den vergangenen Jahren eine starke Konkurrenz von Ländern wie China, Indien oder auch Osteuropa bekommen. Dabei ist die wissenschaftliche Qualität der in Deutschland vorgenommenen Studien als sehr hoch einzustufen. Eine höhere Anzahl an Studien stärkt nicht nur die Forschung am Standort Deutschland, sondern vereinfacht auch den Zugang der Patienten zu den neuesten Medikamenten.



Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke (r.), NRW-Forschungsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (M.) und Prof. Dr. Joachim Klosterkötter, Uni Köln.

Unterstützung für Hämophiliepatienten

Leverkusen – Anlässlich des Welthämophilie-Tages am 17. April spendete Bayer HealthCare dem Weltverband der Hämophiliepatienten (World Federation of Hemophilia, WFH) 250.000 Euro und über 950.000 internationale Einheiten von Kogenate® FS, einem rekombinanten Faktor-VIII-Präparat zur Behandlung der Bluterkrankheit. Bayer bekräftigt damit sein Engagement für die Hämophiliegemeinschaft. In den vergangenen vier Jahren hat das Unternehmen mehr als eine Million Euro an die WFH gespendet. Mit dem jährlich stattfindenden Welthämophilie-Tag will die WFH das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Hämophiliepatienten sowie deren Versorgung fördern.

Die Aktivitäten für die Hämophiliepatienten sind Ausdruck des gesellschaftlichen Engagements des Konzerns. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern setzt Bayer HealthCare sich seit vielen Jahren für eine bessere Gesundheitsversorgung weltweit ein.

Kooperation im Bereich der Veterinärmedizin

Leverkusen – Die Division Animal Health der Bayer HealthCare AG und Juvaris Bio-Therapeutics, Inc. haben eine Lizenzvereinbarung unterzeichnet. Vertragsgemäß erhält Bayer HealthCare im Veterinärbereich vollständigen Zugang zu der Monoimmuntherapie und der Impfstofftechnologie, die Juvaris derzeit für die Humanmedizin entwickelt. Im Rahmen der Kooperation werden die Unternehmen gemeinsam an Produktentwicklungen im Bereich der Immunstimulation und Krankheitsprävention für zahlreiche Tierarten arbeiten.

Darüber hinaus wird Bayer Animal Health die Tätigkeiten von Juvaris auf den Gebieten der Forschung, Produktformulierung, Entwicklung und GMP-Fertigung finanziell unterstützen. Die Lizenzvereinbarung besitzt weltweite Gültigkeit. Damit die anstehenden Aufgaben vereinbarungsgemäß erledigt werden, wurde ein Lenkungsausschuss bestehend aus Führungskräften beider Unternehmen gegründet.

Termine

Zwischenbericht 2. Quartal 2008	30. Juli 2008
Zwischenbericht 3. Quartal 2008	29. Oktober 2008
Berichterstattung 2008	3. März 2009
Zwischenbericht 1. Quartal 2009	29. April 2009
Hauptversammlung 2009	12. Mai 2009
Auszahlung der Dividende 2009	13. Mai 2009
Zwischenbericht 2. Quartal 2009	29. Juli 2009
Zwischenbericht 3. Quartal 2009	27. Oktober 2009

Impressum

Herausgeber

Bayer AG, Konzernkommunikation, 51368 Leverkusen, Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode, Telefon ++49/214/30-58992, E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Telefon ++49/214/30-33022, E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich, Telefon ++49/214/30-57546, E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

24. April 2008

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter www.investor.bayer.de>Aktie>Glossar

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Informationen der Bayer AG:

Diese Bekanntmachung stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien oder American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) dar. Bayer Schering GmbH (vormals Dritte BV GmbH) hat am 30. November 2006, dem Zeitpunkt des Beginns des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung, ein sogenanntes Tender Offer Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der US-amerikanischen Wertpapieraufsicht (SEC) eingereicht. Zugleich hat Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) ein sogenanntes Solicitation/Recommendation Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der SEC eingereicht. Investoren und Inhabern von Aktien und American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wird dringend empfohlen, das Tender Offer Statement sowie alle sonstigen Dokumente, die bei der SEC hinsichtlich des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung eingereicht worden sind und in Zukunft eingereicht werden, zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten. Investoren und Inhaber von Aktien und Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) können diese Dokumente kostenlos auf der Website der SEC (www.sec.gov) oder auf der Website www.bayer.de einsehen.

Diese Dokumente und Informationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance des Bayer-Konzerns und/oder der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) und die Entscheidungen des Bayer-Konzerns in Bezug auf die Beteiligung an der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wesentlich von den hier gemachten Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt, soweit rechtlich nicht anders vorgeschrieben, keine Verpflichtung, diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren und an neue oder später bekannt gewordene Informationen, Umstände oder Sachverhalte anzupassen.

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.